

FILM NEWS

BAYERN Das Medienmagazin
des FFF Bayern

2 | MAI
2018

Umbruch: Das 33. DOK.fest München plant Konferenz über Dokumentarfilm

Umzug: Daedelic Entertainment gründet Niederlassung in München

Universell: »Black Panther«, »Tomb Raider« und »Spiderman« wurden in Bayern mitgestaltet



ALICIA VIKANDER

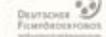
EVA GREEN

CHARLOTTE RAMPLING

EIN FILM VON
LISA LANGSETH

EUPHORIA

ES IST NIE
ZU SPÄT

BR·F    
 FFF Bayern   
   svt 

AB 24. MAI IM KINO

[f/WILDBUNCH.FILMLOUNGE.DE](https://www.facebook.com/wildbunch.filmlounge.de) WWW.EUPHORIA-FILM.DE

FFF

@ DOK.FEST

MÜNCHEN

2018

FFF GEFÖRDERTE FILME

B12**Regie:** Christian Lerch**Produktion:** Südkino Filmproduktion GmbH**FFF-Kinofilmförderung***Münchner Premieren***BETRUG****Regie:** David Späth**Produktion:** Eikon Süd GmbH**FFF-Fernsehfilmförderung***Münchner Premieren***DIE GEHEIMNISSE
DES SCHÖNEN LEO****Regie:** Benedikt Schwarzer**Produktion:** Lichtblick Film GmbH**FFF-Nachwuchsförderung***Münchner Premieren***ELTERNSCHULE****Regie:** Jörg Adolph & Ralf Bücheler**Produktion:** if... Productions**FFF-Kinofilmförderung***DOK.deutsch***FRÜHER ODER SPÄTER****Regie:** Pauline Roenneberg**Produktion:** wirFILM GmbH**FFF-Nachwuchsförderung***DOK.deutsch***IMPREZA – DAS FEST****Regie:** Alexandra Wesolowski**Produktion:** DREIFILM GmbH**FFF-Nachwuchsförderung***Münchner-Premieren***DIE KUNST DER WIDERREDE****Regie:** Melanie Liebheit & Gereon Wetzel**Produktion:** Horse & Fruits Filmproduktion**FFF-Nachwuchsförderung***DOK.deutsch***DIE SCHATTEN DER WÜSTE****Regie:** Franziska Schönenberger &

Jayakrishnan Subramanian

Produktion: Nominal Film**FFF-Nachwuchsförderung***Münchner Premieren***TACKLING LIFE****Regie:** Johannes List**Produktion:** if... Productions**FFF-Nachwuchsförderung***DOK.deutsch***WO BIST DU, JOAO GILBERTO?****Regie:** Georges Gachot**Produktion:** Neos Film GmbH & Co. KG**FFF-Kinofilmförderung***DOK.panorma*

20. FFF-Förderpreis
Dokumentarfilm
an junge Regisseure/innen
aus Bayern

Dotiert mit 5.000 Euro
Verleihung beim
DOK.fest München 2018

NOMINIERT SIND

Lion Bischof für GERMANIA, Zita Erffa für THE BEST THING YOU CAN DO WITH YOUR LIFE, Johannes List für TACKLING LIFE, Pauline Roenneberg für FRÜHER ODER SPÄTER, Franziska Schönenberger & Jayakrishnan Subramanian für DIE SCHATTEN DER WÜSTE, Benedikt Schulte für DIE SEELE DER GEIGER, Benedikt Schwarzer für DIE GEHEIMNISSE DES SCHÖNEN LEO, Lucas von Stein & Marcel Morast für FOR IN MY WAY IT LIES, Alexandra Wesolowski für IMPREZA – DAS FEST

Inhalt



Früher oder später
Alles begann mit einem Pitch-Wettbewerb, den die HFF München in Kooperation mit dem BR vor vier Jahren ausrichtete. Dieses Projekt der wirFILM landete auf dem 1. Platz. Jetzt ist die vierteilige Doku-Serie fertig, feiert Premiere auf dem DOK.fest München und ist dort für mehrere Preise nominiert – wie auch für den Deutschen Kamerapreis 2018.

Foto: wirFILM



Bilanz der bayerischen Film- und Fernsehförderung mit Übersicht aller geförderten Projekte, Aktivitäten und Höhepunkte des Branchenjahres 2017.
Die Printversion der Broschüre kann kostenlos unter filmfoerderung@fff-bayern.de angefordert werden. Online lesen Sie die Jahresbilanz hier:



www.fff-bayern.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/FFF_Jahresrueckblick_2017_web.pdf

STANDORT

6

Aus der Medienszene

Carolin Kerschbaumer übernimmt Abteilung Digitales und Medien der Bayerischen Staatskanzlei // Premiere von »Die Nacht der Nächte« im Kino im Landtag // »Das schweigende Klassenzimmer« im Kino im Landtag // Kultureller Ehrenpreis der Stadt München an Günter Rohrbach // Verleihung des Deutschen Computerspielpreises in München

7

From Script to Screen

Zwei der großen Produktions- und Postproduktionshäuser in München gehen gemeinsame Wege, um noch größer zu werden: ARRI Media und Trixter arbeiten in den Bereichen VFX und Animation künftig zusammen.

7

Top 12 Kinocharts

An der Spitze: »Dieses bescheuerte Herz«

8

Poki kommt nach München

Der Hamburger Publisher Daedelic gründet Daedelic Entertainment Bavaria in München. Das neue Spiel von Poki wird hier entwickelt. Das Team besteht aus den Mitarbeitern des Indie-Studios Klonk Games. Ein Gespräch mit Geschäftsführer Stephan Harms.

10

Alternativreich

Beim Thema Filmemachen geht es längst nicht mehr nur um Inhalte und Auswertungswege, sondern auch um die Bedingungen des Entstehens: Green Shooting heißt das und bedeutet, ökologisch und nachhaltig zu produzieren. Wie das geht, weiß Philipp Gassmann. Ein paar Fragen an den Mann der gewissenhaften Stunde

12

Starker Nachwuchs

Es war ihr letzter Auftritt als Medienministerin, zwei Tage später bildete Markus Söder als neuer Ministerpräsident das Kabinett um: Mitte März zeichnete Staatsministerin Ilse Aigner die drei Gewinner des Kurzfilmwettbewerbs Bayern 2030 aus.

14

La Kuba Vita

Sie war eine der wichtigsten Persönlichkeiten der deutschen Filmindustrie und wäre im letzten Jahr 110 Jahre alt geworden: die Produzentin und Verleiherin Ilse Kubaschewski. Jetzt ist eine Biographie über sie erschienen. Eine Besprechung.

16

Her mit den Drehbüchern!

Seit letzten Oktober leitet Benjamina Mirnik-Voges den deutschen Verleiharm von eOne in München. Im Gespräch mit Marga Boehle richtet sie auch einen Appell an die lokale Filmbranche.

PRODUKTION

18

Kinostarts

»Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums« // »Eldorado« // »Auf der Jagd – Wem gehört die Natur?« // »Liliane Susewind – Ein tierisches Abenteuer« // »Euphoria« // »The Happy Prince«

20

Virtuell gedreht

Seit drei Jahren unterstützt der FFF Bayern im Rahmen des Förderbereichs Internationale Koproduktionen auch Projekte, deren virtueller Dreh teilweise in Bayern stattfindet. Dazu gehören auch die Kinohits »Black Panther« und »Tomb Raider«. Ein Überblick über alle bisher geförderten Projekte.

VERANSTALTUNGEN

24

Schwimmen und tauchen

Obwohl der Dokumentarfilm ein wichtiges Genre ist und ein immer größeres Publikum auf allen Plattformen findet, gibt es noch viel für ihn zu tun, findet Daniel Sponsel. Beim 33. DOK.fest München (2.–13. Mai 2018) wird es erstmals eine Konferenz geben und eine Reihe für das ganz große Kino.

27

Bis du schaust, ist es finster

Milchbauern, die von der Milch nicht mehr leben können und deshalb Leichen bestatten, und Veganer, die als Community in das leerstehende Hotel ziehen – mit ihrem Konzept für eine Doku-Serie gewannen Pauline Roenneberg und die Produktionsfirma wirFilm einen Pitch-Wettbewerb. Früher oder später läuft beim DOK.fest München und wird im Deutschen Theater präsentiert.

30

Die Super Eight on Tour

Kaum zu glauben, aber die innovative Messe South by Southwest gibt es schon seit über dreißig Jahren. Ursprünglich für die Musikszene gedacht, gibt es dort mittlerweile alles, aber aufbereitet für die digitale Welt. Der FFF Bayern hat gemeinsam mit Transmedia e.V. eine Writers' Delegation ausgewählt und eine Teilnahme an der Messe mitfinanziert. Ein Bericht der fünf mitgereisten Autoren.

31

Netzwerken an der Bowling-Bahn

Über die Jahre ist das sportliche Event »Munich Movie Bowl« zum beliebten Treffpunkt für die Filmbranche geworden. Rund 80 Filmschaffende aus der bayerischen Hauptstadt spielten Mitte März wieder auf zehn Bahnen.

32

Die United Artists von Landsberg

Die fünfte Auflage des Snowdance-Festivals stand im Zeichen der Filmpolitik: Die Macher des Independent-Filmfests am Lech erarbeiteten ein Manifest für den unabhängigen Film – und suchten den Schulterchluss mit Filmförderung, TV-Anstalten und Sendern. Kompromisslos eigenwillig war einmal mehr das filmische Angebot.

35

Frühlingssfestivals

Das Frühjahr steht in Bayern ganz im Zeichen des Filmfestivals. In Nürnberg, Landshut, Landsberg, Regensburg, Selb und Bad Aibling präsentierten die Macher ihre Programme. Ein Überblick.

INFO

36

Termine

36

Artificial Intelligence & Storytelling

Das Bayerische Filmzentrum wird wieder mit einem der einflussreichsten future storyteller zusammenarbeiten: Lance Weiler. Und zwar in einem Lab; wer daran teilnehmen will, kann sich bewerben.

37

Creative Europe Desk München

Offene Pitching-Session beim DOK.forum // Jetzt bewerben beim xR Creators' Lab // Artificial Intelligence & Storytelling Lab // Einreichtermin: TV-Produktion // weitere Einreichtermine

38

Produktionsspiegel

43

Impressum

Berlinale
68th Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Berlinale Special

Official Selection 2018
sundance
film festival



Rupert EVERETT Colin FIRTH Colin MORGAN Edwin THOMAS Emily WATSON Tom WILKINSON

The HAPPY PRINCE

DAS LEBEN UND LIEBEN DES OSCAR WILDE



EIN FILM VON
RUPERT EVERETT

AB 24. MAI IM KINO

THEHAPPYPRINCE-FILM.DE f /CONCORDEFILMVERLEIH



01



02



03



04



05

Aus der Medienszene

01

Kurz vor Fertigstellung dieser Ausgabe der Film News Bayern erreichte uns die Nachricht, dass Dr. Carolin Kerschbaumer die Geschäftsführung des FFF abgibt und ab 16. April 2018 die neue und wichtige Abteilung Digitales und Medien der Bayerischen Staatskanzlei aufbauen und übernehmen wird. Wer ihr beim FFF nachfolgen wird, soll zeitnah entschieden werden. Auch wenn Carolin Kerschbaumer nur kurz beim FFF war, werden wir sie vermissen. Es hat richtig gut angefangen! Nachdem der FFF aber in ihren neuen Arbeitsbereich fällt, wird es glücklicherweise auch künftig viele Möglichkeiten der Begegnung und Zusammenarbeit geben. Auf dem Foto ist sie während ihrer Moderation beim FFF Screening von *Arthur & Claire* in der Bayerischen Vertretung in Berlin Anfang Februar zu sehen.

02

Zur Zeit läuft der neue Film der Samdereli-Schwester im Kino. Mit *Die Nacht der Nächte* widmen sie sich im Genre des Dokumentarfilms der Liebesgeschichten von vier Paaren auf drei Kontinenten. Der FFF Bayern hat den Film, den die Jury in diesem Jahr mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet hat, im Bereich Verleih gefördert. Bei der Premiere im April im Rio Filmpalast in München trafen sich die beiden Filmemacherinnen Yasemin und Nesrin Samdereli mit Holger Fuchs (Concorde Filmverleih) und Gabriele Pfennigsdorf.

03

Nach der Weltpremiere bei der Berlinale eine besondere Vorführung in München: In der Reihe „Kino im Landtag“ präsentierten Gastgeberin Barbara Stamm, die Produzentinnen Susanne Freyer und Miriam Düssel, Regisseur und Autor Lars Kraume sowie die beiden Darsteller Anna Lena Klenke und Leonhard Scheicher den Kinofilm *Das schweigende Klassenzimmer*. Der Film basiert auf wahren Begebenheiten, Zeitzeuge Dieter Portner (2.v.l.) berichtete anschließend auf dem Podium von den Ereignissen und auch vom Leben danach. Der alte Senatsaal war bis auf den letzten Platz besetzt.

04

Während der Berlinale gab es in München ein besonderes Ereignis: OB Dieter Reiter zeichnete Günter Rohrbach mit dem Kulturellen Ehrenpreis der Stadt München aus. Dieser wird seit 1958 verliehen und ging z. B. an Werner Heisenberg, Mies van der Rohe, Erich Kästner, Alexander Mitscherlich, Heinz Rühmann, Golo Mann, Anne-Sophie Mutter, Doris Dörrie, Senta Berger, Jürgen Habermas und Herlinde Kölbl. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Der Jury unter dem Vorsitz von Stadtrat Richard Quaas in Vertretung des Oberbürgermeisters gehörten an: Klaus Doldinger, Hans-Jürgen Drescher, Tanja Graf, Diana Iljine, Andrian Kreye, Angelika Nollert, Hans-Georg Küppers, Walter Zöllner, Klaus Peter Rupp und Christian Vorländer sowie Florian Roth. „Günter Rohrbach ist einer der wagemutigsten,

innovativsten und einflussreichsten deutschen Produzenten, der München als Filmstadt zu weltweiter Anerkennung verholfen hat. Sein Schaffen umspannt mehrere Dekaden Filmgeschichte, und auch heute noch ist er aktiv als Produzent tätig“, heißt es in der Begründung der Jury.

05

Alle zwei Jahren richtet München den DPC aus. Dieses Jahr war es wieder soweit, 700 Gäste aus ganz Deutschland nahmen im Kesselhaus & Kohlebunker an der Gala teil. Barbara Schöneberger moderierte die Preisverleihung und begrüßte als Laudatoren Nova Meierhenrich, Eva Padberg, Olli Schulz u.a. auf der Bühne. Unter den Preisträgern waren auch zwei Projekte aus Bayern: *Townsmen VR* und *Realm of the Machines*. Der DCP ist der wichtigste Preis für Computerspiele „made in Germany“ und wurde 2018 zum zehnten Mal verliehen. Träger des Preises sind die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), und der game – Verband der deutschen Games-Branche. Die diesjährige Preisverleihung in München wurde mit Mitteln des Freistaates Bayern gefördert. Im Anschluss an die Gala kamen alle Gäste aus Bayern für ein Gruppenfoto zusammen.

Arri und Trixter – From Script to Screen



Zwei der großen Produktions- und Postproduktionshäuser in München gehen gemeinsame Wege, um noch größer zu werden: ARRI Media und Trixter arbeiten in den Bereichen VFX und Animation künftig zusammen. Bisher hat sich ARRI Media auf Kinofilm- und Serienprojekte von Kunden aus dem deutschsprachigen Raum konzentriert, während Trixter überwiegend auf dem internationalen Spielfilm- und Serienmarkt aktiv war. Jetzt möchten beide Häuser alle Dienstleistungen rund um Visual Effects und Animation aus einer Hand anbieten. Dabei möchten ARRI Media und Trixter Kunden ein erweitertes Serviceportfolio anbieten.

Die Filmographie der beiden Häuser kann sich sowieso schon sehen lassen; in jüngster Zeit kamen bei ARRI Media die erste deutsche Netflix-Produktion *Dark* von Wiedemann & Berg, *Babylon Berlin* von X-Filme und *Fack Ju Göhte 3* von Constantin Film dazu. Trixter hat Marvel-Filme wie *Thor Ragnarok*, *Spiderman: Homecoming* und Serien wie *Fear The Walking Dead* bearbeitet. Durch die Zusammenarbeit bieten die beiden Häuser die gesamte Bandbreite ihrer Kompetenzen für hochbudgetierte internationale Spielfilme und Serien, nationale Film- und Fernsehproduktionen ebenso wie für Werbe- und Industriefilme sowie für Virtual- und Augmented-Reality-Projekte an.

In die neue Zusammenarbeit bringt ARRI Media nicht nur seine VFX-Abteilung, sondern die gesamte Bandbreite an Dienstleistungen „From Script to Screen“ ein – von der Entstehung eines Films bis hin zur Auslieferung. Und das sowohl am Hauptsitz in München als auch an den Standorten in Berlin, Frankfurt, Halle und Köln. Trixter wiederum stellt seine Erfahrung in den Bereichen VFX und Animation sowie die Niederlassungen in München, Berlin und Los Angeles zur Verfügung. Durch die Zusammenarbeit und mit gemeinsam annähernd 400 Mitarbeitern treten beide Partner gestärkt auf dem globalen VFX- und Animationsmarkt auf.

„Unsere VFX-Departments ergänzen sich ideal. Dabei legen wir großen Wert auf partnerschaftliche Unterstützung, um die jeweiligen Stärken für unsere Kunden optimal nutzen zu können“, betont Josef Reidinger, Geschäftsführer von ARRI Media. Christian Sommer, Geschäftsführer von Trixter, ergänzt: „Wir wollen Synergiepotenziale ausschöpfen und unsere Stellung im internationalen und deutschen Markt festigen und weiter ausbauen.“

Neben VFX und Animation loten ARRI Media und Trixter weitere Kooperationsmöglichkeiten aus und wollen etwa in den Bereichen Produktion und Koproduktion intensiver zusammenarbeiten. ■

Top 12

Deutsche Kinofilme 2018



1 **DIESES BESCHEUERTE HERZ**
Constantin // Kinostart: 21.12.2017



2 **DIE KLEINE HEXE**
Studiocanal // Kinostart: 01.02.2018



3 **JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER**
Warner Bros. // Kinostart: 29.03.2018



4 **HILFE, ICH HABE MEINE ELTERN GESCHRUMPT**
Sony Pictures // Kinostart 18.01.2018



5 **HOT DOG**
Warner Bros. // Kinostart 18.01.2018



6 **FÜNF FREUNDE UND DAS TAL DER DINOSAURIER**
Constantin // Kinostart 15.03.2018



7 **WENDY 2 – FREUNDSCHAFT FÜR IMMER**
Sony Pictures // Kinostart 22.02.2018



8 **DIE BIENE MAJA – DIE HONIGSPIELE**
Universum/Disney // Kinostart 01.03.2018



9 **DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER**
Studiocanal // Kinostart 01.03.2018



10 **VIELMACHGLAS**
Warner Bros. // Kinostart 08.03.2018



11 **VERPISS DICH, SCHNEEWITTCHEN!**
Constantin // Kinostart 29.03.2018



12 **ARTHUR & CLAIRE**
Universum/24 Bilder // Kinostart 08.03.2018

Internationale Koproduktionen*



1 **BLACK PANTHER**
Disney // Kinostart 15.02.2018



2 **TOMB RAIDER**
Warner Bros. // Kinostart 15.03.2018

Besucherzahlen

Quelle: VdF (Stand: 15.4.2018, Filme ab Start 21.12.2017. Alle blau markierten Filme wurden vom FFF Bayern gefördert.

* Gefördert im Programm Internationale Koproduktionen

Poki kommt nach München

Der Hamburger Publisher Daedalic gründet Daedalic Entertainment Bavaria in München. Das neue Spiel von Daedalic-Mitbegründer Poki, Erfinder von berühmten deutschen Spielen, wird hier entwickelt. Das Team besteht aus den Mitarbeitern des Indie-Studios Klonk Games. Ein Gespräch mit Geschäftsführer Stephan Harms.

INTERVIEW Olga Havenetidis

Seit wann haben Sie mit München geliebäugelt?

Auch wenn München eine tolle Stadt ist und Bayern erstklassige Rahmenbedingungen bietet – wesentlich wichtiger als der Standort war uns das Team. Bei den Gesprächen mit Klonk Games war schnell klar, dass wir auf einer Wellenlänge sind. Das Team hat direkt für das neue Projekt bzw. die Perspektive bei Daedalic gebrannt, und das hat für uns den Ausschlag gegeben. Relativ sicher, dass wir uns einig werden, war ich Ende 2017, und die Aussicht auf ein neues Büro in München hat am Ende den Enthusiasmus auf unserer Seite natürlich zusätzlich beflügelt.

München bietet zwar Leute und Fördermöglichkeiten, ist aber auch sehr teuer. Rechnet sich das für Sie am Ende, oder gibt es andere Gründe, warum Sie diesen Schritt gehen?

Wenn man aus Hamburg kommt, ist der Kulturschock hinsichtlich der Kosten in München nicht so wahnsinnig groß. Klar gibt es andere Regionen, in denen man prozentual bei Personalkosten, Miete usw. etwas sparen kann. Es überwiegen aber ganz klar die Vorteile von Städten wie Hamburg oder München, weil sie für potenzielle Mitarbeiter attraktiver sind und nicht zuletzt auch die Netzwerke vor Ort bieten. Zudem geht es am Ende nicht um Kosten allein. Produktivität, Erfahrung, Leidenschaft und Durchhaltevermögen spielen bei einem Projekt wie „dem nächsten Spiel von Poki“ eine deutlich größere Rolle.

Wie sind Sie auf die Jungs von Klonk gekommen?

Die Branche in Deutschland ist überschaubar – man könnte sagen, man kennt sich. Klonk Games stand, ähnlich wie Daedalic, für Spiele mit einem hohen Qualitätsanspruch. Dies hat das Team nicht zuletzt mit *Shift Happens* bewiesen, und wir haben das Gespräch mit jemandem gesucht, der unsere Philosophie teilt. Zudem bringt das Team die richtigen Skills mit und nach wenigen Gesprächen war eigentlich klar: Das passt.

Klonk war ja bisher ein Indie-Entwicklerstudio. Werden die jetzt erwachsen, oder ist es gerade Sinn der Sache, dass sie ihre Eigenart innerhalb Ihres Hauses bewahren?

Die Frage verstehe ich nicht. Es ist sehr positiv, ein Indie-Team zu sein und die damit verbundenen



Felix Falk, Carsten Fichtelmann, Stephan Harms und Oliver Machec mit FFF-Gamesreferentin Michaela Haberlander beim FFF Empfang in der Bayerischen Vertretung in Berlin während der Berlinale

Tugenden und „Kultur“ zu erhalten, zu pflegen, weiterzuentwickeln und zu nutzen. Daedalic insgesamt ist ein „großer Indie“. Da passen unsere neuen Kollegen in München sehr gut hinein. Das Team soll seine Schlagkraft behalten und für unsere künftigen Videospiele einbringen. Daher wird Poki zum Team nach München reisen und nicht umgekehrt.

Was dürfen wir jetzt schon über das nächste Spiel von Poki, das dort gemacht wird, wissen?

Leider im Moment noch nicht sehr viel. Es sind ja schon einige Bruchstücke bekannt, aus denen sich allerdings nicht viel ableiten lässt. Wir freuen uns natürlich über das große Interesse. Poki ist eine der wenigen deutschen Promis in der Entwickler-Szene und entsprechen viele Fans fragen sich, wie wohl sein nächstes Spiel aussieht. Was wir sagen können: Es wird 3D, es wird kein klassisches Point & Click Adventure, und es wird stattdessen etwas mehr Action geben. Wichtig ist im Moment: Die Arbeit an einem neuen Poki-Spiel beginnt, und wir werden so bald wie möglich nähere Details bekannt geben, sowohl über Facebook & Co. aber natürlich auch über die Fachpresse.

Momentan arbeiten bei Daedalic Entertainment Bavaria acht Personen – werden Sie mit dieser Anzahl an Kräften auskommen?

Wir haben bereits auf neun Personen aufgestockt und sind in Gesprächen mich weiteren Neuzugängen. Sowohl für Pokis Spiel als auch für den Bereich Agenturgeschäft werden wir weitere Arbeitsplätze schaffen. Realistisch scheint mir aktuell eine Verdopplung der Teamgröße.

Welche Vorzüge hat Ihrer Meinung nach der Gamesstandort Bayern im Vergleich zu den anderen Standorten in Deutschland?

Bayern hat einfach eine sehr starke Position beim Thema „Unterstützung“, zu der auch die Förderung gehört. Abgesehen von finanziellem Anschub steht das aus meiner Sicht auch für eine politisches, gesellschaftliches „Ja“ zu unserer Branche, die häufig genug auch mit negativen Aspekten in Verbindung gebracht wird. Neben Film und Musik als Kunstform bzw. Kulturgut anerkannt zu sein, ist für die Branche und die handelnden Teams und Personen sehr wichtig. Zudem investiert Bayern viel in seine Infrastruktur. Es gibt sicherlich nicht zufällig Global Player aus der Technologie-Branche, die z. B. in München zuhause sind.

Und welche Nachteile?

Nachteile kann ich nicht wirklich erkennen. Für mich persönlich bedeutet das Büro in München natürlich deutlich mehr Stunden im Flugzeug oder in der Bahn, aber das gehört halt zum Job.

Was müsste denn deutschlandweit geschehen, damit deutsche Games auch international eine größere Wahrnehmung erfahren?

Ich glaube, die Wahrnehmung hängt nicht unwesentlich mit der Größe der Produktionen zusammen. Es gibt immer wieder Spiele aus Deutschland, die international erfolgreich sind. Mit *Shadow Tactics* fällt mir spontan eines ein, das in München produziert wurde und von Daedalic vermarktet wird. Auch die *Deponia*-Reihe hat eine internationale Fanbase. Crytek ist sicherlich die Marke mit der größten internationalen Awareness. Ich glaube, die gesamte Branche würde sich über eine optimierte und einheitlichere Förderung freuen. Dabei gibt es natürlich unterschiedliche Modelle, die man diskutieren kann. Keine Förderung finanziert jemals ein komplettes Spiel und kann internationale Qualität per se garantieren. Aber sie nimmt ein Stück des Risikos. Vielleicht würden sich bei einer noch zielgerichteteren Förderung mehr Studios und Verlage an größere Produktionen trauen oder trauen können, die dann auf der internationalen Bühne eine größere Rolle spielen. An Talent, Ideen und Kreativität mangelt es sicher nicht. ■

36 60

#FFMUC

36.
INTERNATIONALES
FILMFEST
MÜNCHEN

28.06. – 07.07.2018

EARLY-BIRD-AKKREDITIERUNG
BIS 1. JUNI 2018
WWW.FILMFEST-MUENCHEN.DE



Alternativreich

Beim Thema Filmemachen geht es längst nicht mehr nur um Inhalte und Auswertungswege, sondern auch um die Bedingungen des Entstehens: Green Shooting heißt das und bedeutet, ökologisch und nachhaltig zu produzieren. Wie das geht, weiß Philipp Gassmann. Ein paar Fragen an den Mann der gewissenhaften Stunde

INTERVIEW Olga Havenetidis



Philipp Gassmann ist der Mann der Stunde, wenn es um Green Shooting geht. Seine Workshops bietet er in ganz Deutschland an, deshalb ist er viel unterwegs. Von wo aus er unsere Fragen hier beantwortet hat. Natürlich im Zug.

Herr Gassmann, Sie sind eigentlich Regisseur. Was hat Sie dazu bewogen, sich so intensiv mit dem Thema Green Production zu beschäftigen.

Wenn man dem Begriff „Klimakatastrophe“ Glauben schenkt – und die Faktenlage ist da eindeutig – dann kann man nicht allen Ernstes einfach weitermachen wie bisher. Da sind wir als Industrie genau so mitverantwortlich wie jede andere auch. Nun ist die Film und TV Industrie besonders klimaschädlich, da wir permanent in Bewegung sind und ständig neue Sachen produzieren. Jeder, der an einem Set oder in einem Studio war, sieht sofort, was da häufig für ein gewaltiger Aufwand betrieben wird. Das ist mittlerweile auch wissenschaftlich erforscht worden, und das Ergebnis war niederschmetternd. Jetzt hat man die Wahl: Entweder man wird zum Klimaskeptiker und leugnet das alles, oder man übernimmt Verantwortung.

Wie unökologisch sind Dreharbeiten in Deutschland im schlimmsten Fall?

Dreharbeiten sind meistens unökologisch, da wir fast immer fossile Treibstoffe verbrennen, Giftstoffe emittieren und leider auch oft viel Müll produzieren. Entscheidend ist die Menge, und da lässt sich sehr viel machen.

Was können Produktionsfirmen tun, um klimaneutral zu drehen?

Da gibt es ja ein gewaltiges Mißverständnis. Einige denken nach wie vor, eine „grüne“ Produktion

bedeutet, Plastikbecher zu verbannen und mit schicken Trinkflaschen durch die Gegend zu laufen. Das ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Die größten Umwelt-Potenziale liegen beim Transport, bei den Reisen, bei den Hotels, bei der Energie und beim Licht. Da ist einfach vieles nicht bekannt: Wer weiß schon, dass es CNG-PKWs und sogar CNG-Trucks gibt, die weniger CO₂ und so gut wie keine Stickoxide oder Russ emittieren und dann auch noch günstiger bei den Treibstoffkosten sind? Auch beim Dekobau gibt es große Themen, wenn ich an die Styropor-Halden denke, die immer wieder bei großen Märchen- oder Fantasy-Produktionen entstehen. Auch dafür gibt es tolle Alternativen – die leider kaum jemand kennt. Eine 100 %-ige Klimaneutralität wird man niemals erreichen, aber ich bin überzeugt, dass wir unseren CO₂ Ausstoß in kurzer Zeit halbieren könnten. Ich weiß auch, wie das geht.

Schafft eine Verbesserung auf der einen Seite nicht Verschlechterungen auf einer anderen Seite? Wie zum Beispiel beim Elektroauto, dessen Batterie aufwendig hergestellt werden muss.

Darin liegt ja gerade die Herausforderung: Genau zu prüfen, wo etwas Sinn macht. Es macht zur Zeit ökologisch wenig Sinn, Elektroautos mit großen Reichweiten zu bauen, da die Batterien in der Tat noch ein Problem sind. Wir brauchen aber Fahrzeuge mit größeren Reichweiten. Da macht CNG aktuell sehr viel Sinn, zumal es mittlerweile auch immer mehr CNG aus Stroh und Pflanzenabfällen gibt. Da fährt man fast klimaneutral.

Im FFG steht, dass eine Produktion „ökologische Belange“ berücksichtigen soll. Wer überprüft, ob die Produzenten diese Auflage erfüllen?

Das wird nicht überprüft und langfristig sollte man das ändern. Mittlerweile gibt es ja sogar zusätzliches Geld für grüne Maßnahmen von den Filmförderungen. Geld weckt Begehrlichkeiten und es wäre schade, wenn das „Grüne Ticket“ missbraucht wird. Da sollten wir uns alle gemeinsam einen guten Weg überlegen.

Gibt es neu entwickelte Geräte, die für klimaneutrales Drehen empfehlenswert sind?

Es gibt da sensationelle Technologien, die viel bringen und sogar neue künstlerische Möglichkeiten mit sich bringen. Die LED-Technik ist so ein Beispiel. Auch bei den Reflektoren hat sich sehr viel getan. Sie können heute mit deutlich weniger Strom und kleinerem Gerät ein ganzes Set einleuchten. Man muss nur wissen, wie das geht. Das macht dann sogar Spaß! In jedem Bereich gibt es tolle Alternativen. Man muss sie nur einsetzen!

Welche Geräte würden Sie darüber hinaus gerne dafür erfinden?

Die Generatoren sind zur Zeit häufig ein Sorgenkind. Sie laufen mit Diesel, haben immer wieder

keinen Partikelfilter und sind sehr schwer umzurüsten. Die Städte machen langsam dicht, und wir brauchen dringend Alternativen. Da bin ich gerade mit ein paar Firmen im Kontakt und wir arbeiten an einer guten Lösung. So etwas müsste eigentlich auch gefördert werden!

Wie bereiten Ihre Workshops die Produktionsfirmen auf nachhaltiges Drehen vor?

Es geht darum, ein Bewusstsein für das Thema zu entwickeln, die Lösungen zu kennen und zu wissen, wie man sie vermittelt und einsetzt.

Wie war bisher die Resonanz auf Ihre Workshops?

Die Resonanz ist überwältigend. Ein besonders schönes Erlebnis war ein Tagesworkshop für Volontäre von der Produzentenallianz. Da stand nach dem Workshop eine junge Frau und sagte „Ich bin so wütend!“ Ich habe sie gefragt „Warum?“ Ihre Antwort war: „Weil uns das alles bisher noch niemand gesagt hat!“ Das ist auch genau das Problem. Deswegen freue mich mich sehr, dass die HFF München, die HDM, die IFS und die Hamburg Media School das Thema mittlerweile in ihr Lehrprogramm aufgenommen haben.

Wie macht sich Bayern im Bereich Green Shooting?

Bayern ist da sehr aktiv. Die Constantin Film hat mittlerweile eine ganze Reihe von Filmen grün produziert und das Thema fest in der Firma verankert. Das gilt auch für eine ganze Reihe von weiteren bayerischen Produktionsfirmen. Aber auch die Dienstleister wachen auf. Die Bavaria Studios waren die ersten „Green Studios“ der Welt, Cine Mobil testet gerade einen CNG-Truck und bietet immer mehr LED an, viele Catering-Unternehmen versuchen, regionale Produkte zu verwenden und Müll zu vermeiden. Auch die bayerischen Hersteller leisten tolle Arbeit: ARRI und Dedo Weigert stellen hervorragende, stromsparende LED-Scheinwerfer her, die in der ganzen Welt eingesetzt werden. Es tut sich was. Das kann und muss aber mehr werden.

Es heißt ja in vielen anderen Bereichen, dass wir mit weniger auskommen müssten, um die Erde zu schonen – Fleischkonsum zum Beispiel und Kleiderkauf. Was wäre die entsprechende Konsequenz für die Filmindustrie Ihrer Meinung nach?

Der Film und die Medien allgemein leben ja von einem gewissen Überfluss und auch Luxus. Dieses „Bigger than Life“ macht ja auch mit unseren Reiz aus. Aber „bigger“ ist selten gut für die Umwelt. Da sind wir jetzt kreativ gefordert. Muss alles immer größer werden? Kann man Geschichten vielleicht ganz anders produzieren und erzählen? Zu guter Letzt müssen wir auch die Verantwortung für unsere Bilder übernehmen. Unsere Bilder sind Vor-Bilder. Da geht es dann um „Green Storytelling“ – und das ist mindestens genauso wichtig, wie grün zu produzieren. ■

»Es tut sich was. Das kann und muss aber mehr werden.«

STARKER NACHWUCHS

Es war ihr letzter Auftritt als Medienministerin, zwei Tage später bildete Markus Söder als neuer Ministerpräsident das Kabinett um: Mitte März zeichnete Staatsministerin Ilse Aigner die drei Gewinner des Kurzfilmwettbewerbs Bayern 2030 aus



Staatsministerin Ilse Aigner und Carolin Kerschbaumer mit dem Team von „Klassenfahrt in die Zukunft“

In ihrer Rede erinnerte die Ministerin an den Anlass für die Ausschreibung: „100 Jahre Freistaat und 200 Jahre Verfassungsstaat sind eine gute Gelegenheit, um sich auf Bayerns Geschichte zu besinnen. Aber ebenso, um einen Blick in die Zukunft zu werfen. Was für ein Bayern stellen wir uns im Jahr 2030 vor und was bewegt die Menschen? Die eingereichten Filme tun dies auf sehr unterschiedliche Art und Weise, mit Humor aber stellenweise auch durchaus kritisch. Die Auswahl ist der Jury nicht leicht gefallen.“ Die Jury bildeten Klaus Schaefer, Bettina Reitz, Maxi Schafroth, Hans Steinbichler, Sabine Jaroth, Matthias Leitner und Dirk von Gehlen.

Die Staatsministerin zeichnete gemeinsam mit Carolin Kerschbaumer folgende Teilnehmer aus: Den ersten Platz belegte Josephine Ehlert mit *Klassenfahrt in die Zukunft*. Auf Platz 2 folgte Lukas Baier mit *Klimawandel* und auf Platz 3 Saralisa Volm mit *Am Draht der Zeit*.

„Wer sich auf eine Reise begibt, sollte sich vorbereiten. Das gilt auch für die Klassenfahrt, von der Josephine Ehlert mit viel Witz und genauer Beobachtungsgabe erzählt“, hieß es in der Begründung der Jury. „(...) Der Kurzfilm ist mit großer Leichtigkeit und fröhlichem Witz erzählt und liefert allein deshalb ein hoffnungsvolles Bild von der Zukunft. (...)“

Der Fachkräftemangel sei eine Herausforderung der Zukunft“, sagt die Ministerin bei der Preisverleihung. „Für den Filmstandort mache ich mir aber in dieser Hinsicht keine Sorgen mehr: Der Film in Bayern kann auf starken Nachwuchs zählen.“ Dass der Nachwuchs dem FFF Bayern ein Anliegen sei, betonte Carolin Kerschbaumer: „Wir können gar nicht genug für den Nachwuchs tun!“

Während des Empfangs im Anschluss nutzten Produzenten und Redakteure die Gelegenheit,

mit den jungen Filmemachern Kontakt aufzunehmen. Die Ideen und Konzepte der sechs Kurzfilme lösten eine große Resonanz bei den Entscheidern aus; dies zeigte sich bereits bei der Anmoderation der Projekte, beispielsweise für Georgia Stahls Kurzfilm *Frei*, der seine Geschichte vor dem Hintergrund einer Freizeit- und Trachtendiktatur erzählt. Allein die Zusammenfassung dieses Projekts löste großes Interesse bei den Gästen aus und den Wunsch an die Organisatoren, nicht nur die drei Preisträgerfilme online zu stellen, sondern alle sechs Filme, was dann auch geschah (siehe QR-Code auf der nebenstehenden Seite).

Den deutschlandweiten Kurzfilmwettbewerb hat der FFF Bayern ausgelobt, geleitet hat das Projekt beim FFF Förderreferentin Adina Mungenast. Gefördert hat es die Bayerische Staatsregierung, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. Abgewickelt wurde es in Kooperation mit dem StMWi als Sonderprojekt der Nachwuchsförderung vom FFF Bayern und der LfA Förderbank Bayern. Die Preisgelder für die Plätze 1 bis 3 waren mit insgesamt 18.000 Euro dotiert. Für die Realisierung der sechs besten Filme wurden Produktionskostenzuschüsse in Höhe von 111.250 Euro gewährt. Teilnehmen konnten junge Filmschaffende aus ganz Deutschland.

Die Preisverleihung war der letzte öffentliche Auftritt von Ilse Aigner als Medienministerin. Zwei Tage darauf stellte Ministerpräsident Markus Söder sein neues Kabinett vor; seither ist Ilse Aigner Bayerns neue Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr. Neuer Medienminister und damit Vorsitzender des FFF Aufsichtsrats ist jetzt Georg Eisenreich. ■



1

**»Klassenfahrt
in die Zukunft«**
Josephine Ehlert



2

»Klimawandel«
Lukas Baier



**»Am Draht
der Zeit«**
Saralisa Volm

3

Alle sechs Kurzfilme
finden Sie in der
Mediathek des
Ministeriums:



La Kuba Vita

Sie war eine der wichtigsten Persönlichkeiten der deutschen Filmindustrie und wäre im letzten Jahr 110 Jahre alt geworden: die Produzentin und Verleiherin Ilse Kubaschewski. Jetzt ist eine Biographie über sie erschienen

TEXT Olga Havenetidis

Dieses Buch kommt genau zur richtigen Zeit. Aber weniger aus dem Grund, den Autor Michael Kamp im Vorwort erwähnt – dass nämlich Ilse Kubaschewski letztes Jahr 110 Jahre alt geworden wäre. Sondern aus inhaltlichen Gründen: Was können wir im Bewusstsein von #metoo, #nobodysdoll, ProQuote Film, fairem Produzieren und audiovisueller Diversität aus der Lebensgeschichte von Ilse Kubaschewski herauslesen? Zunächst einmal geht es nicht nur darum, wer sie war und was sie gemacht hat, sondern auch darum, wie sie wahrgenommen wurde und wird. Die Tatsache, dass es jetzt ein großes und schweres Buch über sie gibt, kann als Gnade und Gunst angesehen werden, als Würdigung einer Leistung, die deshalb hervortritt, weil sie von einer Frau stammt oder obwohl sie von einer Frau stammt. Und damit abhängig vom Geschlecht gesehen wird. Auf der anderen Seite würde es so ein Buch über einen mit ihr vergleichbaren Mann ja wohl auch geben. Warum also nicht über sie?

Die Frauen, um die es bei den oben genannten aktuellen Themen geht, sind ja Regisseurinnen und Schauspielerinnen. Das war Ilse Kubaschewski, genannt die Kuba, nicht. Sie war Produzentin und Verleiherin, gehörte also zu einer Berufsgruppe, in der die Frauen sich auch heute selbstbewusster und stärker zu behaupten scheinen als in anderen Sparten. Was auch nicht verwunderlich ist, da diese beiden Funktionen mit Macht einhergehen. Die Frage hierbei muss also lauten, ob Frauen mit der Macht anders umgehen als Männer und ob das wiederum gut oder schlecht ist, ob also die Macht an sich männlich oder weiblich ist, welche die Unterschiede zwischen männlicher und weiblicher Macht sind und welchen Ruf eine Frau mit männlicher Macht hat.

Ilse Kubaschewski gilt als Grande Dame des deutschen Films. Sie kam nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges von Berlin nach München und gründete 1949, gemeinsam mit Luggi Waldleitner, den Gloria Filmverleih. Ihr Werdegang spiegelt nicht nur ihre eigene Persönlichkeit wider, sondern auch die Verhältnisse in Deutschland in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, besonders natürlich die Verhältnisse der Filmindustrie. Die musste nach Kriegsende rehabilitiert werden. Vertrauen konnte man ihr, die für die Erziehung der

Massen im nationalsozialistischen Regime gedient hatte, nicht mehr. Gleichzeitig waren viele etablierte Regisseure in den beiden Jahrzehnten zuvor in die USA emigriert. Ilse Kubaschewski war eine Art Trümmerfrau, sie hat mitgewirkt, eine neue Filmindustrie in Deutschland aufzubauen. Damit hat sie Filmgeschichte geschrieben.

Jede beliebigen Seite der nun erschienenen Biographie zeigt Szenen jener Zeit. Manches aus den Jahrzehnten 1950–1970 klingt wie heute, manche Konflikte wurden aber möglicherweise anders als



Michael Kamp: *Glanz und Gloria. Das Leben der Grande Dame des deutschen Films Ilse Kubaschewski 1907 – 2017*
August Dreesbach Verlag
374 Seiten, 48 Euro

heute gelöst. Schon allein, weil es keine digitalen Medien gab. Da war zum Beispiel diese Sache, die auf den Seiten 273ff. beschrieben wird. Anfang der 1970er Jahre, Ilse Kubaschewski besaß noch die Gloria-Unternehmen und Luggi Waldleitner war Inhaber der Roxy Film und mit der Verfilmung von Simmels Roman *Und Jimmy ging zum Regenbogen* äußerst erfolgreich gewesen, kam es zu einer brieflichen Auseinandersetzung. Den Simmel-Film hatte Constantin damals verliehen. Beim nächsten Simmel wollte aber Ilse Kubaschewski die Verleiherin sein und machte das mit

Luggi Waldleitner offenbar auch so aus. Dennoch schloss er am Ende wieder mit dem Constantin Verleih einen Vertrag. Entschuldigend schrieb er ihr einen Brief, in dem er betonte, dass er sie nicht habe erreichen können: „Mir ist inzwischen ein ungemein günstiges Angebot für den Abschluß mehrerer Filme angetragen worden. Dadurch entstand eine Situation, in der ich mich schnell entscheiden mußte und da ich Dich einerseits (...) nicht erreichen konnte und andererseits einige Vertragspunkte zwischen uns strittig waren, blieb mir garnichts (sic!) anderes übrig als diese Angebot anzunehmen. Ich bedauere ausserordentlich, dass wir nach so vielen Gesprächen leider nicht rechtzeitig uns einigen konnten. Ich würde es sehr begrüßen, wenn wir uns bald wiedersehen könnten (...) um gemeinsame Projekte zu besprechen.“

Ilse Kubaschewski antwortete: „Zunächst möchte ich Dir nur noch einmal folgendes ins Gedächtnis rufen. Als ich Dich im Hotel *Vier Jahreszeiten* anrief und dich Dich fragte, ob wir bezüglich des Simmel-Projekts klar sind, hast Du dies ausdrücklich bestätigt und noch dadurch bekräftigt, dass Du über diesen Film in Berlin nicht mehr sprechen wolltest. Deine Zusage gipfelte sogar in den Worten ‚das ist mehr als Liebe, das ist ein Wort‘. (...) Lieber Luggi, wenn Du dieses Projekt anderweitig abschließt, kannst Du unsere Freundschaft für den Rest des Lebens als beendet betrachten. Glaube mir, ich meine dies sehr sehr ernst.“

Dieser Konflikt beendete aber nicht die professionelle Ebene. Die Firmen der beiden arbeiteten wenige Jahre später wieder zusammen: bei *Einer von beiden* unter der Regie von Wolfgang Petersen, bei *Die Elixiere des Teufels*, bei *Rosemaries Tochter*. Diese Filme fielen in die Zeit, in der Ilse Kubaschewski ihr Lichtspielhaus Gloria-Filmpalast renovieren ließ. Denn sie war nicht nur Produzentin und Verleiherin, sondern auch Filmtheaterbetreiberin. Dass sie das Filmgeschäft von der Produktion bis zur Herausbringung beherrschte, machte sie wohl zur „einflussreichsten Frau des Nachkriegsfilm“, wie der SPIEGEL einst schrieb. Und er schrieb auch, sie sei „eine der großen Gründergestalten“. Eine „Gestalt“ ist zwar grammatikalisch feminin, aber als Phänomen über jede Geschlechterzuweisung erhaben. Interessanter als die Frage nach dem Männlichen und Weiblichen



ist die Frage des Standortes: Ilse Kubaschewski ging von Berlin nach München. Sie gehört zu den Filmschaffenden, die aus München den großen Filmstandort der Bundesrepublik machten.

Ilse Kubaschewski hat ihren Einfluss fürsorglich ausgeübt. Wenn überhaupt, kann das als weibliche Machtstruktur gesehen werden. Sie hat in ihrem Leben viel gearbeitet und hatte keine Kinder. Deshalb gründete sie eine Stiftung – um mit ihrem Vermögen Künstler zu unterstützen. Schon zuvor hatte sie Schauspielerinnen und Schauspieler gefördert. Seit fast zehn Jahren sitzt die Ilse Kubaschewski Stiftung in Starnberg und unterstützt unter anderem pflegende Angehörige von Demenzkranken.

Was wir aus der Lebensgeschichte der Kuba heute lernen können: Wenn eine Frau die Zeichen der Zeit erkennt, alle Gelegenheiten nutzt, viel riskiert, die richtigen Menschen trifft und an sich bindet und auf die Gründung einer Familie verzichtet, kann aus ihr etwas Großes werden. Wenn sie nicht nur an sich selber denkt und sozial handelt, bleibt sie für immer im Gedächtnis. Frauen dieses Formats gibt es selten. Männer auch. ■



Her mit den Drehbüchern!

Seit letzten Oktober leitet Benjamina Mirnik-Voges den deutschen Verleiharm von eOne in München. Im Gespräch richtet sie auch einen Appell an die lokale Filmbranche

INTERVIEW Marga Boehle

Benjamina



„Wir glauben, dass es für qualitativ hochwertige Independent-Filme, ‚erwachsene‘ Filme, einen Bedarf und ein Publikum gibt.“
Benjamina Mirnik-Voges

Bislang war das kanadische Unternehmen eOne als Verleih in Großbritannien, Spanien, den Benelux-Ländern, Kanada, Australien & Neuseeland tätig. Was verspricht man sich vom Vorstoß in den deutschen Markt?

Es ist der Wunsch, in einem gesunden Markt den „footprint“, den Fußabdruck, zu vergrößern. eOne ist auch in der Filmproduktion tätig und möchte involviert sein in die Herausbringung seiner Filme vor Ort, um den Markt noch besser austarieren zu können. Das bedeutet, mit einem größtmöglichen Vertriebsnetz arbeiten und trotzdem den Tochterfirmen in den jeweiligen Territorien die Möglichkeit geben, ein individuelles Gesicht zu erhalten und ihre lokalen Produktionen selbst zu gestalten.

Wie ist die Positionierung von eOne?

„Ein Studio mit dem Herz eines Indies“, wie wir uns gerne nennen, trifft es ganz gut. Wir versuchen, relevante Themen in interessanten, unterhaltsamen Formaten zu erzählen, anspruchsvolle Filme zu vermarkten, die etwas bewegen wollen. Schwere Sozialdramen werden Sie bei uns selten finden. Unterhalten und berühren ist das Grundthema. Und das ist es, was mich persönlich auch anspricht. Wir glauben, dass es für qualitativ hochwertige Independent-Filme, „erwachsene“ Filme, einen Bedarf und ein Publikum gibt.

Wie sehen Sie den hiesigen Markt?

Deutschland ist für eOne ein gesunder Markt, was das Film- und Fernsehgeschäft angeht. Auch der Home Entertainment Markt hat sich im Vergleich mit anderen Märkten dieser Welt fast am längsten relativ stabil gehalten. Gleichzeitig ist das lokale Produkt auch sehr stark, zwischen 25 und 28 – 30 Prozent des Umsatzes – je nachdem, ob es gerade ein *Fack Ju Göhte*-Jahr war. Für einen ausländischen Investor ist es äußerst attraktiv, daran teilhaben zu können und sein internationales Produkt auch über starkes deutsches Produkt zu diversifizieren. eOne hat den deutschen Markt über einen langen Zeitraum beobachtet. Die Frage war nur, wie man reingehen sollte, ob kaufen oder selbst aufbauen. Das ist jetzt entschieden!

Gleich mit Ihrem ersten Film ist ein Coup gelungen: 7 Tage in Entebbe lief im Wettbewerb der Berlinale außer Konkurrenz. Wie waren Ihre Erfahrungen, was haben Sie in Berlin erlebt?

Es war immer der Traum für uns, auf der Berlinale zu sein, und wir hatten sehr gute Erfahrungen mit dem Berlinale Team und vor Ort und größtenteils positive Presse. Die Teilnahme auf der Berlinale ist eine gute Plattform für den Filmstart.

War eOne an der Produktion von 7 Tage in Entebbe beteiligt?

eOne war mit Amblin Partners im Geschäft, die wiederum mit Participant. Diese Verbindung machte es sinnvoll, das deutsche Territorium sozusagen schon einmal mitzunehmen. Zumal mit Daniel Brühl eine echte Geheimwaffe am Start ist, die auch im internationalen Kontext funktioniert. Und er hat den Film begeistert unterstützt!

Wann planen Sie den Kinostart?

7 Tage in Entebbe kommt am 3. Mai 2018 in die Kinos, und selbstverständlich werden wir den Start mit einer zielgruppengenaue Mediakampagne unterstützen.

Als unabhängiger Mini-Major haben Sie u.a. Filme wie Detroit im internationalen Portfolio – woher stammen die Titel, die in den deutschen Markt meist über andere Distributionswege kommen?

Detroit kam über die Anapurna-Connection. In manchen Territorien hatten wir *La La Land* und *Hunger Games*, zuletzt *Molly's Game* und *Die Verlegerin*, der über die Partnerschaft mit Amblin dazugehört. eOne bekommt in seinen Territorien die Anapurna-Filme, wie etwa einen neuen Richard Linklater-Film, der nicht speziell für Deutschland verfügbar ist. Es ist ein breit angelegtes Netzwerk, das schon lange besteht: Eine Gruppe kann im internationalen Markt mehrere Territorien einkaufen und in manchen Fällen bietet es sich dann an, Deutschland dazuzukaufen. Dadurch kann man sich von Zeit zu Zeit einen Wettbewerbsvorteil verschaffen.



Save the date!

»Ein Studio mit dem Herz eines Indies«

25-30%





Apropos Geld: Sind Sie auf dem diesjährigen EFM in Berlin fündig geworden?

Es war ein überraschend vielfältiger Markt mit einer Handvoll von spannenden Projekten mit kommerziellem Potenzial. Wir durften mit zwei Filmen nach Hause gehen: zum einen *Green Book* von Peter Farelly mit Viggo Mortensen und Mahershala Ali in den Hauptrollen und zum zweiten *Late Night* von Mindy Kaling mit Emma Thompson und Mindy Kaling. Wir sind sehr zufrieden mit der Ausbeute!



Der Hauptsitz von eOne ist in Toronto, der Produktionsarm sitzt in L.A., Head of international Distribution ist London. Warum eröffnen Sie Ihre Dependence in München, warum nicht Berlin?

Ich war schon vorher in München, mein Netzwerk ist hier. Ich kenne den FFF Bayern gut sowie auch einen großen Teil der hier ansässigen Produzenten und Verleiher und fühle mich hier gut aufgehoben. Außerdem ist auch meine Familie hier, die Kinder gehen in die Schule bzw. den Kindergarten, mein Mann arbeitet hier. Ich lebe gerne in München! Mein Kollege Christian Fritzsche, der als Vice President Sales & Head of eOne Germany International Distribution für das Lizenzgeschäft im deutschsprachigen Raum zuständig ist, kommt aus London und hat sich auch für München entschieden. Viele seiner Kunden sitzen hier: Sky, Amazon, ProSieben, RTL 2, Kabel 1, Tele 5 uvm. Der Business-Standort München hat somit viel Sinn gemacht.

I ♥ MUC

Wird das den Filmstandort Bayern stärken?

Ich denke, dass ein weiterer starker Verleih in Bayern, der Filme nicht nur mitfinanzieren, sondern auch ordentlich vermarkten und vertreiben kann, den Filmstandort Bayern stärken wird.

Als langwierige Chefeinkäuferin von Universum sind Sie prädestiniert für den Job. Was hat Sie an der neuen Aufgabe gereizt?

In erster Linie, etwas aufbauen zu können, die Möglichkeit, einen Verleih, dessen Filmauswahl und die Kampagnen mitzugestalten und ein Team zusammenzustellen, reizen mich sehr. Zum Portfolio von eOne gehören Filme, die ich persönlich gerne schaue – und deswegen gerne einkaufe. Das heißt natürlich nicht, dass mein Geschmack ausschlaggebend ist. Wir kaufen nach Zielgruppen ein und wollen breit aufgestellt sein.

Wie ist Ihre Planung kurz-, mittel- und langfristig? Wie viele Filme im Jahr sollen es werden?

Im ersten Jahr sind momentan sechs Filme in Planung, bis zu acht könnten es werden. Im zweiten Jahr versuchen wir schon, acht bis zehn Filme herauszubringen, vielleicht auch schon ein lokales Projekt. Im dritten Jahr können wir uns bereits mehr als zehn Filme vorstellen. Wir haben Deals mit Produktionsfirmen in den USA, z. B. mit The Mark Gordon Company, über die zuletzt *Mollys Game* kam und die jetzt zu 100 Prozent zu eOne gehört. Über diese Output-Deals sind relativ viele Projekte in Planung. Daher rührt mein Optimismus, dass wir diese Projekte alle auch bekommen und dieses Volumen an Filmen haben werden. Ab Jahr Drei sind zehn bis 15 Filme unser Ziel,

6-8
 Filme

mit ein bis zwei lokalen Projekten zusätzlich. Auf dieses Ziel arbeiten wir hin, ob es klappt, weiß man nicht, aber die Voraussetzungen sind geschaffen. Über die Mark Gordon Company, die für *Mord im Orient-Express* und Serien wie *Grey's Anatomy* und *Criminal Minds* steht, kommt übrigens auch *All the Good Knives* von Regisseur James Marsh (*Man on Wire*) mit Chris Pine in der Hauptrolle. Der Agenten-Thriller wird gemeinsam mit der deutschen Produktionsfirma „hands-on producers“ entstehen und in Bayern gedreht werden. Weltvertrieb und deutscher Verleih erfolgen über uns. Es ist eine Verfilmung des Romans *Der Anruf* von Olen Steinhauer, der auch das Drehbuch geschrieben hat. Gedreht wird on location in München und Nürnberg und in den Bavaria Studios. Der FFF Bayern unterstützt die internationale Koproduktion im Rahmen des Förderbereichs Internationale Koproduktionen.

Gibt es auch Pläne für ein Kindersegment?

eOne ist sehr gut im Family-Bereich aufgestellt, z. B. mit der Serie *Peppa Pig*, das Schweinchen aus der *Sendung mit der Maus*, die international erfolgreich ist. Das ist ein attraktiver Bereich, in dem gute Produzenten tätig sind. 2020 soll ein erster internationaler Animationsfilm kommen. Die Family-Division habe ich auch sehr gerne bei Universum betreut.

2020 Animationsfilm

Das erste deutsche Programm ist breit aufgestellt, Thriller, Komödie, SciFi, mit namhaften Schauspielern. Haben Sie ein Herzensprojekt?

7 Tage in Entebbe gefällt mir sehr gut, die Best-Ager-Ensemble-Komödie *Tanz ins Leben* auch. Der Thriller *City of Lies* mit Johnny Depp und Forest Whitaker hat wohl eher eine männliche Zielgruppe, ebenso *Captive State*, ein Sci-Fi-Thriller mit John Goodman und Vera Farmiga. Persönlich freue ich mich sehr auf *On the Basis of Sex*, ein Thema, das in die Zeit passt, mit dem sich Frauen identifizieren können: Es geht um eine Frau, Felicity Jones, die ihren Weg geht trotz aller Hindernisse, nicht um jeden Preis, aber sehr bewusst, und das zusammen mit ihrer Familie und ihrem Mann. Den spielt Armie Hammer – da habe ich gesagt: Kaufen wir, her damit! Und es gibt ein Biopic über die Fotojournalistin Lee Miller mit Kate Winslet als Hauptdarstellerin.

Auch wenn der Schwerpunkt Ihrer Arbeit im internationalen Bereich liegt – Sie haben auch Pläne im lokalen Bereich ...

Ja, dafür möchten wir mittel- bis langfristig ein eigenes Team aufbauen! Wir wollen uns auch als Koproduzenten sehr früh an attraktiven Produktionen beteiligen. Deshalb die Nachricht an deutsche Produzenten: Das heimische Produkt ist uns wichtig, wir sind offen für alles, versuchen aber, uns an das allgemeine eOne Profil zu halten: anspruchsvolle und trotzdem unterhaltsame Filme. Uns ist wichtig, dass die lokale Filmbranche nicht das Gefühl hat, da ist ein internationaler Player gekommen, der nur eigenes Produkt herausbringt. Deshalb: Reichen Sie Drehbücher ein, kontaktieren Sie uns, wir freuen uns darauf! Wir wollen jetzt schon loslegen mit der Suche nach den passenden Projekten. ■

»eOne ist sehr gut im Family-Bereich aufgestellt«

deutsche Produzenten

Vielen Dank!



Wo stehen wir Menschen in der Skala zwischen Beschützer und Zerstörer der Natur? Darum geht es im Dokumentarfilm »Auf der Jagd – Wem gehört die Natur?« (Kinostart: 10.5.2018)

Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums
KINDERFILM

Produktion: Lieblingsfilm // **Produzent:** Philipp Budweg // **Koproduktion:** Aamu Film Company Ltd. // **Koproduzent:** Jussi Rantamäki // **Sender:** MDR, Kika, RBB, NDR // **Redaktion:** Sandra Le Blanc-Marissal, Beate Biermann, Stefan Pfäffle, Anja Hagemeier, Anke Sperl // **Förderung:** BKM, DFFF, FFA, FFF Bayern, FFHSH, MDM, The Finnish Film Foundation // **Verleih:** Universum Film // **Drehbuch:** Stefan Westerwelle, Ingo Schünemann // **Regie:** Stefan Westerwelle

Das Universum muss jede Menge Fehler haben, findet der zehnjährige Matti. Sonst wären die Menschen doch viel glücklicher! Sein Vater Sulo wäre kein Busfahrer, sondern Computerspiel-Entwickler, so wie er es sich erträumt. Seine Mutter müsste sich nicht länger über ihren cholerischen Chef in der Arztpraxis ärgern. Und Matti selbst wäre schon längst einmal mit seiner Familie in Sulos Heimat Finnland im Urlaub gewesen. Also beschließt Matti, dem Glück ein wenig nachzuhelfen und erfindet einen Lotteriegewinn. Es gelingt ihm tatsächlich, Mama, Papa und seinen kleinen Bruder Sami nach Finnland zu locken. Doch weil faustdicke Lügen meistens unvorhergesehene Konsequenzen haben, steht die Familie plötzlich ohne Geld, ohne Dach über dem Kopf und ohne Autoschlüssel da, mitten in der finnischen Pampa. Nun braucht Matti ganz dringend ein Wunder. Aber ob das Universum auch für so etwas zuständig ist?

KINOSTART: 19. APRIL 2018

Eldorado
DOKUMENTARFILM

Produktion: zero one film // **Koproduktion:** Thelma Film, Ormenis Film // **Produzenten:** Pierre-Alain Meier, Thomas Kufus, Markus Imhoof // **Sender:** SFR, SRG SSR, BR // **Redaktion:** Matthias Leybrand, Carlos Gerstenhauer, Urs Augstburger, Sven Wälti // **Förderung:** BKM, FFA, FFF Bayern, EDI, Cinéforum und Loterie Romande, Zürcher Filmstiftung, Kulturfonds Suissimage, Marlies Kornfeld, Volkart Stiftung, Ernst Goehner Stiftung, UBS Kulturstiftung, SRG Succès Passage Antenne, BAK Succès Cinéma // **Verleih:** Majestic Filmverleih // **Drehbuch und Regie:** Markus Imhoof

„Das einzige, was uns am Ende bleibt, sind Erinnerungen, die auf Liebe basieren.“ Es ist eine solche Erinnerung, die den preisgekrönten Regisseur Markus Imhoof sein Leben lang begleitet hat: Es ist Winter, die Schweiz ist das neutrale Land inmitten des Zweiten Weltkriegs und Markus Imhoofs Mutter wählt am Güterbahnhof ein italienisches Flüchtlingskind aus, um es aufzupäppeln. Das Mädchen heißt Giovanna – und verändert den Blick, mit dem der kleine Markus die Welt sieht. 70 Jahre später kommen wieder Fremde nach Europa. Markus Imhoof hat Giovanna nie vergessen, hat ihre Spuren verfolgt und in ihrem Land gelebt. Nun geht er an Bord eines Schiffes der Italienischen Marine, es ist die Operation „Mare Nostrum“, in deren Verlauf mehr als 100.000 Menschen aus dem Mittelmeer gezogen werden. Mit den Augen des Kindes, das er damals war, spürt er den Fragen nach, die ihn seit jeher umtreiben.

KINOSTART: 26. APRIL 2018

Auf der Jagd – Wem gehört die Natur?

DOKUMENTARFILM

Produktion: Broadview TV // **Produzent:** Leopold Hoesch // **Sender:** ZDF, arte // **Redaktion:** Olaf Grunert, Catherine le Goff // **Förderung:** FFA, Documentary Campus Masterschool, DFFF, BKM, FFF Bayern, F&MS NRW // **Verleih:** NFP // **Drehbuch und Regie:** Alice Agneskirchner

Wo stehen wir Menschen in der Skala zwischen Beschützer und Zerstörer der Natur – unserer Welt? In großen Kino-Bildern betreten wir den Kosmos der wilden Tiere – nicht in Afrika, sondern hier bei uns. In einer der landschaftlich schönsten Regionen Europas, in den Deutschen, Österreichischen, Französischen und Schweizer Alpen stellen wir anhand des Waldes, der Waldbesitzer, der wilden Tiere, der Jäger und der Landwirte im Zyklus der Jahreszeiten diese Menschheitsfrage. Die Frage „Wem gehört die Natur?“ führt automatisch zur Frage: Was ist Natur? Wir leben fast alle in Städten und das, was die meisten von uns unter Natur verstehen, sind irgendwie die Pflanzen, der Stadtpark oder das, was wir sehen, wenn wir mit dem Zug oder Auto von Stadt zu Stadt fahren. Aber ist die grüne Wiese Natur? Ist es der Wald, der Stamm für Stamm an uns vorbeifliegt, natürlich? Wem gehören Reh, Hirsch, Gams, Wildschwein, Hase, Fuchs, Luchs, Bär oder Wolf? – Sie haben keinen Besitzer. Sie gehören sich selbst, sie sind Teil der Natur. Nur genau genommen gibt es in Europa keine Natur mehr, sondern landwirtschaftlich genutzte und bepflanzte „grüne“ Flächen. Die Wildtiere teilen sich ihren Lebensraum mit uns. Wer bestimmt, wie wir mit ihnen zusammenleben? Der Film begibt sich mit optisch aufwändigen Bildern in die einzigartige Welt der wilden Tiere, der archaischen Landschaften, der Jahreszeiten – und der Jäger. Mitten im Herzen unserer westlichen Zivilisation betreten wir eine Welt, die nicht mehr in unsere Zeit zu passen scheint. Bergziegen, röhrende Hirsche, ein Wolfsrudel, Forstbeamte, Landwirte, Wildbiologen, Jagdgegner und Jäger – sie alle sind Akteure in einem dramatischen Alpenstück.

KINOSTART: 10. MAI 2018

Liliane Susewind – Ein tierisches Abenteuer

KINDERFILM

Produktion: Dreamtool Entertainment // **Produzenten:** Stefan Raiser, Felix Zackor, Maïke Haas // **Koproduktion:** Deutsche Columbia Pictures Filmproduktion, Velvet Films // **Koproduzenten:** Martin Bachmann, Eva van Leeuwen, Sebastian Schelenz, André Sommerlatte // **Förderung:** F&MS NRW, MFG BW, FFF Bayern, DFFF // **Verleih:** Sony Pictures Releasing // **Drehbuch:** Katrin Milhahn, Antonia Rothe-Lierman, Matthias Dinter, Beate Fraunholz, Betty Platz // **Regie:** Joachim Masannek

Die elfjährige Liliane Susewind, genannt Lilli, hat eine außergewöhnliche Fähigkeit: Sie kann mit Tieren sprechen! Diese besondere Gabe hat Lilli bis jetzt allerdings immer nur in Schwierigkeiten gebracht. Als ein Stadtfest wegen ihrer Fähigkeiten komplett im Chaos versinkt, muss sie mit ihren Eltern Regina und Ferdinand und ihrem Hund Bonsai umziehen. In der neuen Stadt schwört Lilli, ihr Geheimnis für sich zu behalten. Doch dann macht ein gemeiner Tierdieb den städtischen Zoo, in dem Zoodirektorin „Oberst Essig“ mit dem gutmütigen Tierpfleger Toni arbeitet, unsicher – und Tonis berechnende Freundin, die aufgetakelte Vanessa, spielt ein falsches Spiel. Nur Lilli kann – unterstützt vom Nachbarsjungen Jess – helfen, Babyelefant Ronni und die anderen Tiere zu retten. Das Abenteuer kann beginnen!

KINOSTART: 10. MAI 2018

Euphoria

DRAMA

Produktion: B-Reel Films, Vikarious Film // **Produzenten:** Alicia Vikander, Patrik Andersson, Frida Bargo, Charles Collier // **Koproduktion:** Dancing Camel Films // **Koproduzentin:** Christine Ruppert // **Förderung:** FFF Bayern, MEDIA // **Verleih:** Wild Bunch // **Drehbuch und Regie:** Lisa Langseth

Seit Jahren hatten die Schwestern Ines (Alicia Vikander) und Emilie (Eva Green) keinen Kontakt mehr zueinander. Jetzt aber erhält Ines eine dringliche Einladung Emilies, sie auf einer mysteriösen Europareise zu begleiten. Sie willigt ein, wenn auch widerstrebend. Erst als sie ihr Ziel erreichen, ein geheimnisvolles Schloss inmitten einer abgelegenen Waldlichtung, begreift Ines, warum Emilie sie an genau diesen Ort geführt hat. Sechs Tage bleiben den Schwestern, sich mit ihrer bewegten Vergangenheit, die sie auf völlig unterschiedliche Lebenswege geführt hat, mal temperamentvoll, mal melancholisch auseinanderzusetzen. Marina (Charlotte Rampling), die Leiterin des surrealen Anwesens, wird dabei für die Schwestern zu einer vermittelnden Instanz

KINOSTART: 24. MAI 2018

The Happy Prince

DRAMA

Produktion: maze pictures, Entre Chien et Loup // **Koproduktion:** Palomar, BBC Films, Lionsgate UK, Raindog Films, Movie Management Corporation, Zielke, Daryl Prince Productions, Strat & Go International, cine plus Filmproduktion, Tele München Gruppe, RTBF, Proximus // **Förderung:** FFF Bayern, DFFF, FFA, Eurimages, Tax Shelter of the Federal Government of Belgium, Wallimage, Fédération Wallonie-Bruxelles, Screen Brussels, Italian Tax Credit // **Verleih:** Concorde Filmverleih // **Drehbuch und Regie:** Rupert Everett

Ein wilder und bewegender Rückblick auf das turbulente Leben des berühmten Schriftstellers Oscar Wilde: Seine Erfolge als Bühnenautor und Liebling der bürgerlichen Gesellschaft, humorvoll und geistreich, seine amour fou mit einem jungen Lord der Oberklasse, Lebenslust und ausschweifende Partys, leidenschaftliche Affären mit Männern, jedoch ebenso seine innige Beziehung zu Frau und Kindern. Aber auch Vorurteile und Verleumdungen, Klassenjustiz statt Gerechtigkeit, schließlich eine brutale Gefängnisstrafe. Danach das Exil, das Alter, die Armut, die wenigen verbliebenen Freunde. Bis zum Ende der bewegende Glaube an Liebe und Freundschaft und Mitmenschlichkeit. Ein Film wie ein Traum und ein Altraum, erzählt in Visionen, Zeitsprüngen und Rückblenden, das febrile Porträt eines großen und skandalösen Künstlers, und das opulente Panorama einer Zeit im Umbruch am Beginn der Moderne.

KINOSTART: 24. MAI 2018

Virtuell gedreht

Seit drei Jahren unterstützt der FFF Bayern im Rahmen des Förderbereichs Internationale Koproduktionen auch Projekte, deren virtueller Dreh teilweise in Bayern stattfindet. Dazu gehören auch die Kinohits »Black Panther« und »Tomb Raider«. Ein Überblick über alle geförderten Projekte der Firmen ScanlineVFX, Trixter und RISE | Visual Effects

Scanline VFX



THE SHALLOWS

Thriller

FFF Förderung: 220.000 € (April 2016)

Produktion: Weimaraner Republic Pictures, Columbia Pictures Industries

Drehbuch: Anthony Jaswinski

Regie: Jaume Collet-Serra



RENEGADES

Action

FFF Förderung: 275.000 € (Juli 2015)

Produktion: EuropaCorp SA, Studio Babelsberg

Drehbuch: Luc Besson, Richard Wenk

Regie: Steven Quale



TRANSFORMERS: THE LAST KNIGHT

Action

FFF Förderung: 236.000 € (Oktober 2016)

Produktion: Paramount Pictures

Regie: Michael Bay

Drehbuch: Matt Holloway, Robert Kirkman, Art Marcum, Akiva Goldsman



POWER RANGERS

Action/Adventure/Science Fiction

FFF Förderung: 45.000 € (April 2017)

Produktion: Lionsgate, Saban Films, TIK Films, Temple Hill Entertainment, Toei Company, Videocine

Drehbuch: John Gatins

Regie: Dean Israelite



TOMB RAIDER

Action

FFF Förderung: 154.000 € (Januar 2018)

Produktion: GK Films, MGM, Square Enix, Warner Bros.

Drehbuch: Alastair Siddons, Geneva Robertson-Dworet

Regie: Roar Uthaug



THE MEG

Actionthriller

FFF Förderung: 450.000 € (Oktober 2016)

Produktion: Warner Bros. Entertainment, Flagship Entertainment, di Bonaventura Pictures, Apelles Entertainment, Gravity Pictures, Maeday Productions

Drehbuch: Dean Georgaris, Jon Hoeber, Erich Hoeber, Steve Alten

Regie: John Turteltaub

BUMBLEBEE

Action/Adventure/Science Fiction

FFF Förderung: 400.000 € (Januar 2018)

Produktion: Allspark Pictures, Hasbro, Paramount Pictures, Platinum Dunes

Drehbuch: Christina Hodson

Regie: Travis Knight

„Bayern hat die Bedeutung der Visuellen Effekte für die gegenwärtige und zukünftige Filmproduktion erkannt. Mit dem Förderprogramm für internationale Koproduktion ist ein wirkungsvolles und sehr erfolgreiches Instrument geschaffen worden, Bayerns technologische Spitzenstellung auch im Bereich der Visuellen Effekte zu sichern und international konkurrenzfähig zu bleiben.“

Geschäftsführer Thomas Zauner

TriXTER

THE FIRST AVENGER: CIVIL WAR

Action

FFF Förderung: 450.000 € (Juli 2015)

Produktion: Marvel Studios, Vita-Ray Dutch Productions, Studio Babelsberg, Deluxe Digital Studios, Marvel Entertainment, Walt Disney Pictures

Drehbuch: Christopher Markus, Stephen McFeely

Regie: Anthony und Joe Russo



SPIDER-MAN: HOMECOMING

Action

FFF Förderung: 250.000 € (April 2017)

Produktion: Columbia Pictures, Marvel Studios, Pascal Pictures

Drehbuch: John Francis Daley, Steve Ditko

Regie: John Watts



GUARDIANS OF THE GALAXY VOL. 2

Action

FFF Förderung: 450.000 € (Oktober 2016)

Produktion: Marvel Studios, Walt Disney Pictures

Drehbuch: James Gunn u.a.

Regie: James Gunn



Eine der ersten Förderempfehlungen ging an TriXter für *The First Avenger: Civil War*. Die Firma arbeitet immer wieder für Marvel; im Münchner Headquarter arbeiten mehr als 100 Leute.

rise | Visual Effects Studio



BLACK PANTHER

Action

FFF Förderung: 200.000 € (Juli 2017)

Produktion: Marvel Studios, Walt Disney Pictures

Regie: Ryan Coogler

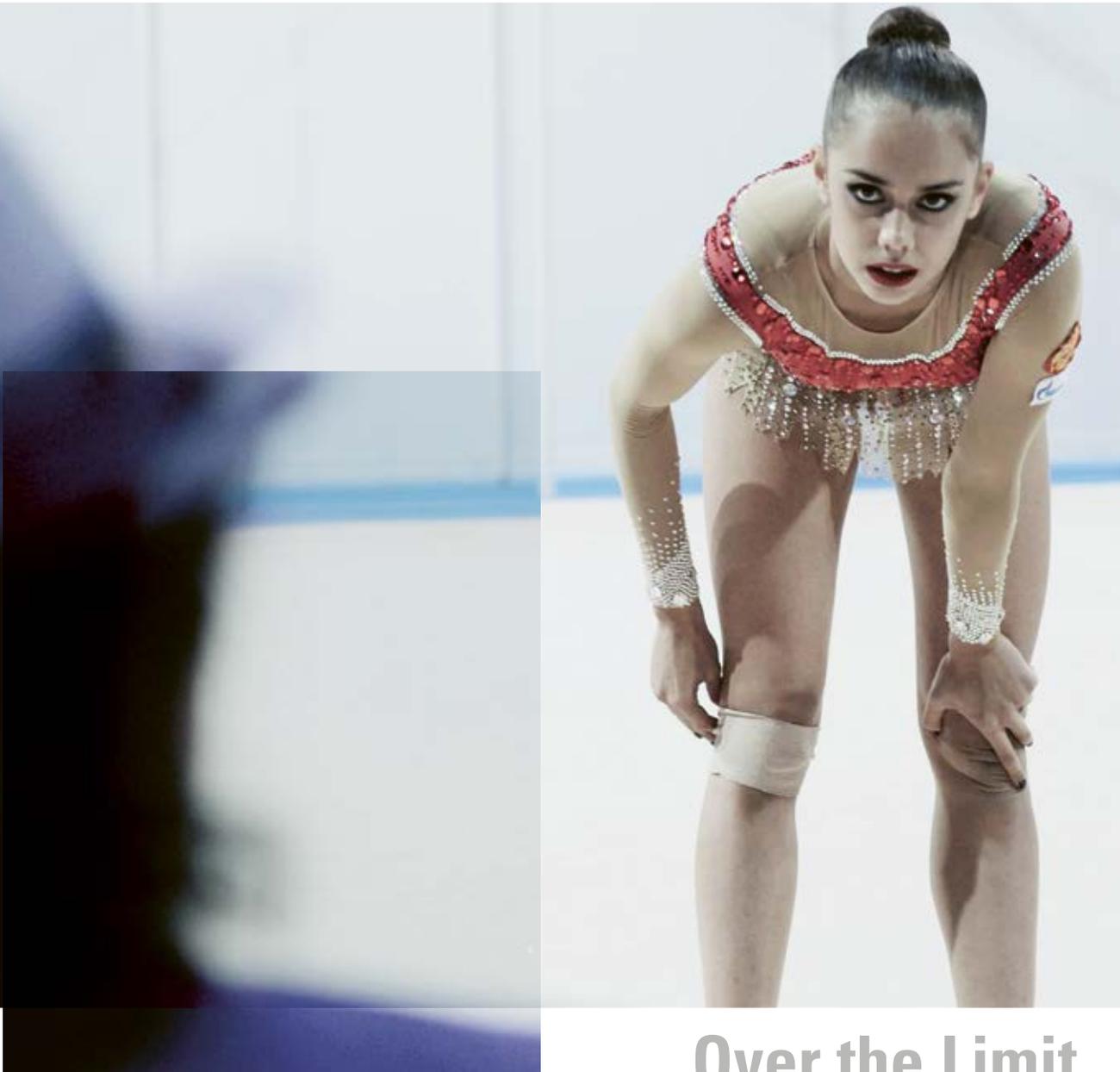
Drehbuch: Mark Bailey

„Die Fördermöglichkeiten für VFX-Projekte durch den FFF war für uns ein wesentlicher Grund, 2016 unser Studio in München zu eröffnen. Die Unterstützung Bayerns in diesem Hochtechnologie-Bereich ist bundesweit Benchmark. Und sie wirkt: Sie schafft ganz konkret Arbeit und festigt nebenbei Bayerns Stellung als starker Kinostandort in Deutschland mit internationaler Strahlkraft.“
Sven Pannicke, Geschäftsführer RISE

Alle Informationen zum
Förderbereich Internationale
Koproduktionen finden
Sie hier:



Schwimmen und tauchen



Over the Limit Marta Prus

Obwohl der Dokumentarfilm ein wichtiges Genre ist und ein immer größeres Publikum auf allen Plattformen findet, gibt es noch viel für ihn zu tun, findet Daniel Sponsel. Beim 33. DOK.fest München (2.–13. Mai 2018) wird es erstmals eine Konferenz geben und eine Reihe für das ganz große Kino

Ouaga Girls

Theresa Traore Dahlberg



Es gibt ja Filmfestivals, die sich nicht ändern. Vielleicht kommen ein paar mehr Reihen hinzu, aber im Grunde steht das Festival da wie ein Fels in der Brandung und orientiert sich nicht an Moden und Entwicklungen, sondern erkennt in jedem Film das Klassische und ordnet es in sein bestehendes System ein. Die beiden großen Filmfestivals in München sprechen da eine andere Sprache. Nicht nur, dass sie den Markt und die Filmkunst ausnahmslos kennen, nicht nur, dass sie mit neuen Veranstaltungsformaten auf den Wandel erst recht aufmerksam machen, sondern auch, dass sie ihrem Festival Relevanz verschaffen und jedes Jahr leidenschaftlich den Film feiern, als wäre dies die erste und letzte Gelegenheit.

Das trifft auch auf Daniel Sponzel und sein Team zu. Das 33. DOK.fest steht kurz bevor, und eigentlich ist doch schon alles gesagt. Der Dokumentarfilm ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Der Dokumentarfilm ist anerkannt und beliebt wie selten zuvor. Das DOK.fest München besuchen jedes Jahr mehr Zuschauer. Das DOK.fest München sollte das größte Dokumentarfilmfestival in Deutschland sein. Auf der IDFA in Amsterdam kann man sehen, was in Europa möglich ist. Auf dem Hot Docs Festival in Toronto kann man sehen, was auf der Erde möglich ist. Wenn man nur will, wenn man nur das Geld dafür auszugeben bereit ist. Die Fähigkeiten, der Wille, die Hingabe, alles da.

Jetzt also die Schweiz, Norwegen und Dänemark. Das sind die drei Gebiete, die Sponzel dieses Jahr nennt, um in Vorbildern sehen zu können, dass es doch geht. In diesen Ländern, sagt er, seien die Dokumentarfilmproduktionen viel besser ausgestattet als in Deutschland. Die Filmwirtschaft dort habe erkannt, dass Dokumentarfilme ein ernstzunehmender Markenkern sei. In Deutschland hingegen wird dieses Genre von Produzenten, Förderern, Stadt und Land oftmals als randständig wahrgenommen.

Die These, mit der das 33. DOK.fest arbeitet lautet: Obwohl der Dokumentarfilm so beliebt ist wie nie

zuvor, bleiben die Arbeitsbedingungen, unter denen sie entstehen, prekär. Erstmals organisiert das Team eine Festivalkonferenz, und es wird natürlich um diese These gehen. „Ganz großes Kino?“ lautet die Frage, die gleichzeitig der Titel der Konferenz ist. Sie dauert einen ganzen Tag lang und findet am 3. Mai statt. Die problemorientierte Herangehensweise wird sicherlich zu intensiven Diskussionen führen. Joachim Kühn von Real Fiction diskutiert mit Christian Breuer darüber, ob Dokumentarfilme ins Kino gehören. Arne Birkenstock fragt als Vertreter der Deutschen Filmakademie nach dem Stellenwert des Dokumentarfilms im Fernsehen. Und mit Isabelle Zacharias und Otmar Bernhard redet Daniel Sponzel darüber, ob der Dokumentarfilm zur demokratischen Grundversorgung gehört. Untermuert werden die Meinungen von Statistiken aus Umfragen. Auch Crew United wird bei der Konferenz aktiv sein – es wird erstmals einen FairFilmAward Non-Fiction für Dokumentarfilmproduktionen geben. Die Zeiten, in denen beim DOK.fest ausschließlich Filme gezeigt wurden, sind schon lange vorbei. Die Zeiten, in denen das DOK.fest ausschließlich aus Filmvorführungen und Vernetzungsmöglichkeiten im DOK.forum bestand, sind auch vorbei. Genauso wie die Zeiten, in denen das DOK.fest all dies erfüllt und mit vielen neuen Partnern den Dokumentarfilm als solchen erweiterte. Klar, die Partner gibt es noch, und die Liste wird Jahr für Jahr länger. Beim Scrollen der Liste auf der Website des Festivals kann einem schonmal schwindelig werden. Genauso, wie der Dokumentarfilm alle Bereiche des Lebens umfassen kann, umfasst das DOK.fest alle kulturellen Bereiche der Stadt: Theater und Museen, Kulturstrände und das Bellevue di Monaco gehören selbstverständlich dazu.

In diesem Jahr gibt es nun die Konferenz, und die erweitert das Festival ins Reflektive und schafft einen Raum nur für Diskussion. Das Festival bezieht aber selbst Position und beantwortet die Frage der Konferenz: „Ganz großes Kino!“ So lautet die Reihe, in der erstmals nicht nur der Eröffnungsfilm, sondern acht weitere Filme an vier weiteren Tagen als Gala-Vorstellungen im Deutschen Theater zu sehen sein werden. So auch die ►



A Woman Captured

Bernadett Tuza-Richter

The Goddesses of food

Vérane Frédiani



Matangi/
Maya/M.I.A.
Steve Loveridge

120minütige Doku-Serie *früher oder später* (siehe Artikel auf den nächsten Seiten). Als Eröffnungsfilm hat sich das Team für *Over the Limit* entschieden. Eine deutsch-polnisch-finnische Koproduktion von Regisseurin Marta Prus mit der Produktionsfirma Telemark und arte. Es geht um eine junge russische Rhythmische Sportgymnastin auf dem Weg zu den Olympischen Spielen. Ihre Trainerin ist weltberühmt und autoritär, lässt keine Gefühle zu. Der Film begleitet die junge Frau über ein Jahr lang und dokumentiert ihren Weg in einem unnachgiebigen System.

Frauen stehen auch im Mittelpunkt der speziellen Themen-Reihe. Sie heißt in diesem Jahr DOK.female. Sieben Filme beschäftigen sich mit interessanten und wichtigen Frauenfiguren und sind auch größtenteils von Regisseurinnen entwickelt und gemacht worden. Die Filme sind Koproduktionen aus Ungarn, Mexiko, Sri Lanka, USA, Brasilien, Frankreich, Burkina Faso, Katar, Schweden, Großbritannien, Dänemark und Kanada. Zum Beispiel erzählt Bernadett Tuza-Richter in *A Woman Captured* die Geschichte einer gegenwärtigen Haussklavin in Ungarn. Vérane Frédiani zeigt in *The Goddesses of Food* wie sich Star-Köchinnen in einer von Männern dominierten Branche behaupten. Steve Loveridge porträtiert in *Matangi/Maya/M.I.A.* die Pop-Ikone M.I.A. in persönlichen Videotapes, Interviews und Konzertmitschnitten. Maria Augusta Ramos widmet sich in *O Pocesso* der brasilianischen Präsidentin Dilma Rousseff, die unter Anklage steht. In *Ouaga Girls* zeigt Theresa Traore Dahlberg junge Frauen in Burkina Faso, die zu Automechanikerinnen ausgebildet werden und selbstbewusst neue Wege gehen.

Interessant wird auch die Reihe DOK.guest. Die handelt nämlich in diesem Jahr von den USA. Sämtliche Filme, die gezeigt werden, bewegen sich aber „Beyond Trump“ und zeigen ein Amerika, wie wir es aufgrund der aktuellen Berichterstattung, die sich ja gerade auf Trump konzentriert, selten sehen.

Die in Bayern produzierten FFF-geförderten Dokumentarfilme im Festival-Programm repräsentieren ein großes Spektrum an wichtigen Themen: *Die Kunst der Widerrede* von Melanie Liebheit und Gereon Wetzel begleitet vier Jura-Studenten zum Wettbewerb des legendären internationalen Völkerrechts-Wettbewerb „Jessup Moot Court“. In *Tackling Life* erzählt Johannes List von vier Mitgliedern der ersten schwulen Rugbymannschaft Deutschlands, den Berlin Bruisers. Ein Jahr lang hat Christian Lerch das Geschehen auf der B12 im gleichnamigen Rasthaus bei Hohenlinden dokumentiert. In *Elternschule* fragen Jörg Adolph und Ralf Bücheler in einer psychosomatischen Klinik, wie gute Erziehung gelingen kann. David Spaeth zeigt in *Betrug* die unglaubliche Geschichte eines Vaters, der als hochstapelnder Finanzverantwortlicher in einer Schwabinger Elterninitiative das Kindergartengeld veruntreut. Benedikt Schwarzer porträtiert in *Die Geheimnisse des schönen Leo* seinen Großvater, der als IM Löwe in die bayerische und bundesdeutsche Geschichte einging. *Wo bist du, Joao Gilberto?*, fragt Georges Gachot und verfolgt den Erfinder des Bossa Nova, der sich vor der Öffentlichkeit versteckt. *Die Schatten der Wüste* von Franziska Schönenberger und Jay Subramanian berichtet als teilweise animierter Dokumentarfilm vom Schicksal von Wanderarbeitern. Alexandra Wesolowski besucht in *Impreza – Das Fest* eine Hochzeit in Warschau und sieht sich als einzige liberal denkende Person inmitten von rechtskonservativen Hochzeitsgästen.

Auf der Homepage des DOK.fest ist ein Teaserbild, das als Metapher für das ganze Festival gedeutet werden kann: Zwei Menschen tauchen unter Wasser, ein Mann, eine Frau, die Frau trägt Schwimmflügel, beide blicken einander durch ihre Taucherbrillen an. Auch wenn einer von beiden noch Hilfe beim Schwimmen zu brauchen scheint, so sind sie doch beide schon in der Lage, zu tauchen. Übertragen auf die Dokumentarfilmbranche: Sie schafft mehr, als ihre Bedingungen zulassen. ■



Bis du schaust, ist es finster

Milchbauern, die von der Milch nicht mehr leben können und deshalb auch Leichen bestatten, und Veganer, die als Community in das leerstehende Hotel ziehen – mit ihrem Konzept für eine Doku-Serie gewannen Pauline Roenneberg und die Produktionsfirma wirFILM einen Pitch-Wettbewerb. »früher oder später«, nominiert für den Deutschen Kamerapreis 2018, läuft beim DOK.fest München als Gala Vorstellung im Deutschen Theater

TEXT Olga Havenetidis



Regisseurin Pauline Roenneberg
während ihres Praktikums bei ihren
Protagonisten vor vier Jahren

Vier Jahre lang tauchte Pauline Roenneberg ein in den Kosmos von Schönsee. Sie machte zunächst einmal bei ihren beiden Protagonisten ein Praktikum als Milchbäuerin und Bestatterin. Fuhr Traktor, molk Milch, holte Särge ab, kleidete Leichen ein.



Als Albert Camus nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges New York besuchte, war er über so manches fassungslos. Zum Beispiel über den Umgang mit dem Tod. In seinem Bericht zitiert er den Slogan eines Bestattungsinstituts: „You die, we do the rest“. So eine pragmatische, lapidare und schmerzlose Sicht auf den Tod hatte der Literaturnobelpreisträger, der in Algerien geboren wurde und mittlerweile in Paris lebte, nicht.

Es ist üblich, dieses Erstaunen als Kulturschock zu interpretieren, als einen fundamentalen Unterschied zwischen Europäern und Menschen, die in den USA sozialisiert wurden. Das ist aber zu grob gedacht, gibt es doch, egal auf welchem Kontinent, verschiedene Sichtweisen, auch auf den Tod.

Davon singt *früher oder später* ein Lied. Die Doku-Serie, erzählt in vier dreißigminütigen Folgen, bewegt sich auf wenigen Quadratkilometern und zeigt ein komplexes Gebilde rund um den Tod. Sicher ist nur eins: Heimsuchen wird er uns alle.

Alles beginnt vor vier Jahren an der Hochschule für Fernsehen und Film München: Pauline Roenneberg studiert Dokumentarfilmregie, Isabelle Bertolone und Benedikt Weber mit ihrer wirFILM GbR Produktions- und Medienwirtschaft. Gemeinsam machen sie mit bei einem Pitchwettbewerb, den die HFF gemeinsam mit dem BR organisiert. Er heißt „Free TV!“, findet im Herbst 2014 statt und sucht neue und junge Serienprojekte. Das Siegerteam kann mit dem BR einen Piloten produzieren.

Pauline Roenneberg präsentiert gemeinsam mit wirFILM und Dramaturgin Britta Schwem und Kamerafrau Zoë Schmederer ein Konzept, in dem es um den alltäglichen Umgang mit dem Tod geht. Ansiedeln wollen sie ihre Geschichte in Schönsee in der Oberpfalz an der Grenze zu Tschechien. Dort leben Milchbauern, die zugleich Bestatter sind, weil sie von der Milch nicht mehr leben können. Das Projekt gewinnt, landet auf dem 1. Platz. Ebenfalls gepitcht hatten die Kollegen von der Firma Neuesuper ihr Projekt *Hindafing*.

Heute, vier Jahre später, ist aus dem Pitch von damals eine vierteilige Serie geworden oder eine Langfassung mit vier Kapiteln ausschließlich für die Festivalsauswertung. Erstmals zu sehen ist *früher oder später* beim DOK.fest München in einer der acht Vorstellungen im Deutschen Theater. Das Produzententeam hat sich verändert: Als Isabelle Bertolone 2015 in einer Facebook-Gruppe mit anderen Produzenten über den Mindestlohn diskutierte, lud sie kurzerhand die Gruppe, aus der sie noch nicht jeden kannte, zu sich nach Hause ein. Aber es kam nur einer: Marius Ehlayil. Sie vertilgten eine Packung Kekse miteinander, merkten, dass sie sich ergänzten – sie eher kreativ, er eher kaufmännisch orientiert – und beschlossen, gemeinsam zu arbeiten. So kam es, dass Marius Ehlayil den Platz von Benedikt Weber, der sich dem Vertrieb zuwenden wollte und mittlerweile bei Paramount arbeitet, einnahm und aus der wirFILM eine GmbH wurde. Mittlerweile ist die Produktionsfirma Trägerin des Starterpreises, den es für die Realisierung von Yulia Lokshinas *Tage der Jugend* gab.

Währenddessen entwickelte sich auch das Serienprojekt weiter. Es wanderte in die Redaktion von Carlos Gerstenhauer; Natalie Lambsdorff und Matthias Leybrand übernahmen die redaktionelle Verantwortung. Für Pauline Roenneberg und Marius Ehlayil sollte es der Abschlussfilm an der HFF werden. Für das Team war diese Pitch-Kooperation ein Glücksfall. Die Ergebnisse, allein der Erfolg von *Hindafing* und jetzt *früher oder später*, zeigen, wie fruchtbar so eine Initiative sein kann. Beide Projekte hat der FFF Bayern gefördert: *Hindafing* im Bereich Produktion Fernsehfilm mit 650.000 Euro und *früher oder später* im Bereich Nachwuchsförderung Abschlussfilm mit 50.000 Euro.

Vier Jahre lang tauchte Pauline Roenneberg ein in den Kosmos von Schönsee. Gemeinsam mit Bildgestalterin und Sounddesignerin Zoë Schmederer machte sie zunächst einmal bei ihren beiden Protagonisten ein Praktikum als Milchbäuerin und Bestatterin. Fuhr Traktor, molk Milch, holte Särge ab, kleidete Leichen ein. Was aber mit zwei Hauptfiguren begonnen hatte,



mit den beiden Milchbauern und Bestattern Roswitha und Ernst Schöfl, nahm eine Wendung mit dem Verkauf eines leerstehenden Hotels in Schönsee. Das Haus erwarb nämlich eine Gruppe von Menschen, die sich vegan ernährt, meditiert, Mantras singt und eine sensible Gruppendiskussionskultur pflegt. Sie nennt sich Nature Community.

Eine Situation, wie sie bisher oft und erfolgreich erfunden wurde. Berühmtes Beispiel ist Monty Pythons Satire *The Meaning of Life*, in der Katholiken und Protestanten im selben Ort wohnen und einander durch die Fensterscheiben beäugen. In Lukas Moodyssons Komödie *Tillsammans!* lebt in den 1970er Jahren eine freizügige und politisch linke Kommune neben einer spießigen Kleinfamilie. Durch solche Konstellationen werden Geschichten interessant, Positionen und Eigenschaften durch eine Kontrastierung noch schärfer gezeichnet. Dasselbe passierte nun in Schönsee. Eine weitere Protagonistin kam hinzu: Sandra Hirsch, eine junge Mutter, die mit ihrem Baby in der Nature Community lebt.

Ebenso zählen Chorleiter Hubert Reimer und der Messdiener Tobias Eichstetter zu den Protagonisten. Gemeinsam bilden die fünf Personen ein Kaleidoskop nicht nur des Ortes, sondern auch des Umgang mit dem Sterben. Während Roswitha und Ernst das Sterben brauchen, um leben zu können, möchte die Nature Community noch nicht einmal, dass ein Kind ein anderes schubst. Gleichzeitig ist *früher oder später* wie alles, das sich mit dem Sterben beschäftigt, eine Erzählung über das Leben. Ein Kalb wird geboren, eine Kommune zieht in ein leerstehendes Hotel, Veganer gehen zum Chor, weil dem Chor jüngere Stimmen fehlen, ein Messdiener macht ein Praktikum bei der Feuerwehr. Das Filmteam hat das Dorf zu zwei Veranstaltungen eingeladen, um über die Dreharbeiten zu informieren. Vorbehalte auszuräumen. Nein, das wären diesmal keine arroganten Großstädter, die die Dorfbewohner bloßstellen wollen.

Eine Realität gibt es für Regisseurin Pauline Roenneberg nicht. Nur Interpretationen von der Realität, durch wir uns ihr annähern. Das Dorf fasst Vertrauen, täglich telefoniert Pauline Roenneberg mit Roswitha und Ernst Schöfl. Darf filmen, wenn ein Unfall passiert, darf filmen, wenn Leichen eingekleidet werden, darf filmen auf Beerdigungen, auf einer Chorreise, bei der Feuerwehr, beim Gottesdienst, beim Leichenschmaus, bei Kommunendiskussionen, bei der Meditation. Irgendwann ist



Irgendwann ist der Zuschauer selber drin in diesem Kosmos. Ein Kosmos, in dem es um nichts geringeres als die Frage geht, wie wir leben wollen.

der Zuschauer selber drin in diesem Kosmos. Ein Kosmos, in dem es um nichts geringeres als die Frage geht, wie wir leben wollen. In dem wir, bei allem Humor, der zwischen den Bildern steckt, den Figuren sehr nahe kommen und ihr nicht gelachtes Lachen und nicht geweintes Weinen erkennen. Ein Symbol im Zentrum dieses Kosmos ist ein ausgestopfter weißer Hirsch, geschossen von einem Mann namens Erwin, stehend in einem Glaskasten vor dem Eingang zur Kommune. Eine ganz eigene Rolle spielt in *früher oder später* die Musik, die Gerd Baumann komponiert und mit Dreiviertelblut produziert hat. Damit ist das Duo auch für den Deutschen Dokumentarfilmmusikpreis nominiert.

Pauline Roenneberg, übrigens auch selber Trägerin des Starterpreises für ihren Film 03, hat nicht nur Regie geführt, sondern auch geschnitten. Und geschnitten ist *früher oder später* wie Fiction. Bereits nach acht Minuten weiß man, warum man diesen Dokumentarfilm, diese Doku-Serie weitersehen sollte, wie bei so ziemlich jedem Spielfilm, der dem Classical Cinema zuzurechnen ist. Die Fiction-Nähe liegt auch daran, dass Britta Schwem, zuständig für die Dramaturgie, sich um den Ton gekümmert hat, um stets ganz nah am Geschehen zu sein. So haben die Filmemacherinnen während der Dreharbeiten das zu Sehende und das Material wie einen Spielfilm betrachtet. Entsprechend hat das Team jeweils überlegt, wie die einzelnen Erzählstränge weitergeführt werden könnten, um aufmerksam nach passenden Szenen dafür Ausschau zu halten. So ähnelt *früher oder später* zuweilen *Six Feet Under* und *Breaking Bad*. Aber ganz ohne Mühe. „Mensch, da möchte man ja gleich sterben“, sagt eine Frau, die sich bei Roswitha über Urnen informiert.

„Alles ist lächerlich, wenn man an den Tod denkt“, lautet ein berühmter und vielzitiertes Ausspruch von Thomas Bernhard. Erstaunlicherweise gilt das nicht für die Bilder von *früher oder später*. Viel eher: Alles ist um so wichtiger, wenn man an den Tod denkt. „Bis du schaut, ist es finster“, sagt Roswitha während einer Autofahrt. Also muss man schauen, solange es geht. ■



Die Super Eight on Tour

*Kaum zu glauben, aber die innovative Messe South by Southwest gibt es schon seit über dreißig Jahren. Ursprünglich für die Musikszene gedacht, gibt es dort mittlerweile alles, aber aufbereitet für die digitale Welt. Der FFF Bayern hat gemeinsam mit Transmedia e.V. eine Writers' Delegation ausgewählt und eine Teilnahme an der Messe mitfinanziert.
Ein Bericht der fünf Autoren*

TEXT Christian Lex, Anne Keßel, Andy Wolff, Natalie Spinell und Niklas Hoffmann

Delegation also. Das hört sich so erwachsen an, und Filmemacher wollen doch nie wirklich erwachsen werden. Eigentlich. Uns, die eingeladenen Autoren der „Delegation“, haben im Vorfeld vor allem zwei Dinge geeint: Wir hatten A) große Vorfreude und B) definitiv keinen blassen Schimmer, was uns erwarten würde. Die South by Southwest (SXSW) in Austin/Texas ist eine Kreativmesse. Zukunftstechnologien treffen auf Musik, Film, Kunst.

Aha. Wir fanden, das erinnert stark an einem Gemischtwarenladen. Und das ist es auch – aber im besten Sinne. Die SXSW ist eine mehr als einwöchige Kernschmelze kreativer Energie. Sie vereint quer denkende Menschen aus der ganzen Welt. Sie hält sich die Hand über die Augen, um in die Zukunft sehen zu können, aber basiert auch auf viel tradiertem und erprobtem Wissen. Natürlich konnte man uns beispielsweise mit der Heldenreise nichts Neues erzählen, aber zu hören, wo Narrative überall eingesetzt werden, war anregend und ungewöhnlich.

Am meisten hat uns eine Erzählform eingenommen, mit der wir als Filmemacher und Drehbuchautoren bislang kaum konfrontiert waren: Virtual Reality. Plötzlich ist man mitten drin in der Story, kann im besten Fall noch interagieren. Mit der Umwelt, mit der Kulisse, mit den Figuren. Eine atemberaubende Nähe, die uns tiefer in die Story eintauchen lässt als alles, was wir aus den vertrauten Formaten Kino oder Fernsehen kennen. Virtual Reality mag ihrer Zeit noch ein wenig hinterher sein, da sie noch nicht massentauglich ist, was dazu führt, dass ihre Schöpfer wie einst die ersten Filmemacher mit ihren Werken von Messe zu Messe, von Stadt zu Stadt ziehen und das Publikum in Staunen versetzen. Doch das gelingt mit spielerischer Leichtigkeit. Virtual Reality erschafft völlig neue Räume für Geschichten. Da steht man z. B. plötzlich – allein – mitten auf einem Gletscher am Nordpol. Der Gletscher lebt, bebt und ist dabei zu schmelzen. Unerwartet taucht eine Person neben uns auf, ein Forscher, der uns mitten im Packeis wie einem alten Freund

erklärt, dass er wirklich alles dafür tun würde, um Global Warming zu stoppen. Sein Weg und gleichzeitig seine einzige Möglichkeit dazu sind die Forschung und die Weitergabe von erforschten Daten an Regierungen. Man versteht ihn, man erlebt ihn und sein Leben aus unmittelbarer Nähe. Hochpolitisch und hochemotional nutzbar ist es, dieses wundervolle Medium.

Aber Virtual Reality ist längst nicht das einzige kreative Feld, das uns auf der South by Southwest erwartet, überrascht und inspiriert hat. Natürlich mussten wir nicht lernen, wie schwierig es sein kann, erfolgreiche Filmemacher zu werden. Aber das nochmal aus erster Hand von Oscar-Preisträger Barry Jenkins zu hören, hat eine direkte, zu Herzen gehende Qualität. Und natürlich wussten wir auch vorher schon, dass es künstliche Intelligenz gibt, dass Cyberkriminalität ein Problem ist oder dass Storytelling nicht auf Film und Fernsehen beschränkt ist. Aber in all diesen Bereichen in die Tiefe zu gehen und überall auf neue Felder, Visionen und Querverbindungen zu stoßen, ist unheimlich bereichernd und anregend. Nicht nur für unseren persönlichen Blick auf die Welt, sondern auch ganz konkret für unsere Geschichten und für unsere Arbeit. Zu den großen und komplexen Themen unserer Zeit von jenen Menschen zu lernen, die diesbezüglich die Geschicke mitbestimmen – Politiker, Vorstände großer Internetkonzerne, avantgardistische Geschichtenerzähler – das hat fast etwas Sakrales.

Die Freude am Austausch ist spürbar im pulsierenden Austin, in einer Stadt, die sich während der neun Tage komplett (!) in ein Festivalgelände verwandelt. Die Straßen der Innenstadt sind gesperrt, so dass das Feeling einer riesigen Fußgängerzone aufkommt, wo an jeder (wirklich JEDER) Ecke interaktive Medien auf Musik und Film treffen. Überall ist etwas zu entdecken, in jedem Haus, auf jedem Straßenzug. Austin IST das SXSW-Festival. Und betritt man eine der großen Konferenzstätten, wie das Convention Center, Marriott oder Fairmont, mit ihren gigantischen „Ballrooms“ und mittelgroßen bis kleinen

Konferenzräumen, dann kann man – in für außertexanische Gemüter etwas unterklimatisierter Raumatmosphäre – Elon Musk, Jonathan Nolan, Nonny de la Peña oder Arnold Schwarzenegger (den wir in Sachen Science Fiction eigentlich ganz anders in Erinnerung hatten) bei den Vorträgen ihrer Keynotes beiwohnen.

Der Höhepunkt war am letzten Abend das Bayern – Quebec Dinner, eine kurze Ruheinsel mitten im wuselnden SXSW District. Mit hochrangigen Gästen (allen voran Nonny de la Peña) aus den USA und natürlich Kanada sowie Münchens Zweitem Bürgermeister Josef Schmid hatten wir einen angeregten Austausch über das Geschichtenerzählen im Besonderen und das Leben im Ganzen hier und auf der anderen Seite des Teichs. So fern und doch so nah.

Auf der South by Southwest treffen völlig verschiedene Menschen unterschiedlichster Professionen aufeinander, die vor allem eines eint: Neugier. Neugier auf neue Trends, Technologien und Erzählformen, aber auch Neugier aufeinander. Mit jedem kommt man ins Gespräch, überall hört man angeregte Gespräche auf Englisch, häufig mit deutlich herauszuhörendem französischem, spanischen, japanischen oder deutschen Akzent. Die Festivalbesucher kommen aus der ganzen Welt nach Austin, um sich inspirieren zu lassen, den eigenen Horizont zu erweitern, mit anderen Kreativen ins Gespräch zu kommen. Denn das, was auf der South by Southwest verhandelt wird, geht uns alle an. Es geht schlicht um unsere Zukunft und wie wir diese formen, präsentieren, konsumieren und interpretieren.

Das Festival South by Southwest war nicht einfach nur eine Reise, nicht einfach nur ein Festival – es war eine absolut außergewöhnliche „experience“. Mit allen Sinnen durften wir für vier Tage in die Zukunft blicken, konnten unseren Wissens- und Erfahrungsschatz erweitern, unseren Anspruch und unser Talent am eigenen Geschichtenerzählen überprüfen – und uns so für kommende Erzählformen und -möglichkeiten rüsten. Was, wie, wo und mit wem wir in Zukunft Geschichten erleben – davon hat uns die SXSW einen kleinen Einblick gewährt und inspiriert ein Teil davon zu sein.

Vielleicht heißt ja erwachsen sein einfach, sich und seinen Geschichten wirklich zu vertrauen. Okay. Lasst es uns tun! ■

Die fünf Autoren Christian Lex, Anne Keßel, Andy Wolff, Natalie Spinell und Niklas Hoffmann mit den beiden Mentoren von Transmedia Bayern e.V. Egbert van Wyngaarden (r.) und Philipp Schall (4.v.l.) sowie FFF Förderreferentin Lisa Giehl (3.v.l.). FFF und Transmedia Bayern e.V. haben die Delegationreise finanziell unterstützt



Netzwerken an der Bowling-Bahn



Über die Jahre ist das sportliche Event »Munich Movie Bowl« zum beliebten Treffpunkt für die Filmbranche geworden. Rund 80 Filmschaffende aus der bayerischen Hauptstadt spielten am 12. März wieder auf zehn Bahnen

TEXT Olga Havenetidis

Der »Munich Movie Bowl« bietet Vertretern aus allen möglichen Sparten des Filmgeschehens die Möglichkeit, im Rahmen eines Turniers intensiv zu Netzwerken. So sind nicht nur die Gewerke Produktion, Regie, Kamera, Buch und Schauspiel vertreten, sondern auch VFX, Filmmusik, Weltvertrieb, Sender und Casting.

Unter anderem waren nahmen diesmal teil: *Snowden* Produzent **Philip Schulz-Deyle**, Regisseur **Sebastian Niemann** (*Jack the Ripper*, *Hui Buh*), Producerin

Katja Kuhlmann (*The Happy Prince*), **Thomas Limpinsel** (*Der Geilste Tag*, *Wackersdorf, Soko*), Schauspielerin **Kerstin Dietrich** (*München 7*, *Lena Lorenz*) u.v.m.

Schirmherrin der Filmfreunde-Veranstaltung war **Gabriele Pfennigsdorf**, stellv. Geschäftsführerin des FFF Bayern. Preisstifter für das Turnier war **Kurt Schalk** (*Kinopolis*, *Gloria Palast*, *Mathäuser Kino*), der wieder zahlreiche Preise spendiert: Darunter ein großes Kinokartenpaket und Film Dosen mit Kinotickets für die weiteren Eisplatzierten.

Der 6th Munich Movie Bowl im **Bavaria Bowling** war eine Gemeinschaftsveranstaltung von »**Die Münchner Filmfreunde**« (**Marc O. Dreher** und **Anja Metzger**) und den Mitgasgebern: **ARRI Media**, **ARRI Rental**, **Ludwig Kameraverleih**, **Scanline VFX**, **Eisbach Studios**, **Assekuranzmakler F. Gossler**, **MEDIAS Reiseservice**, **IFP International Film Partners** und **Cinemobil**, in Kooperation mit der **FFF Film Commission Bayern**. ■

Beim Aufwärmen zeigten sich alle noch von ihrer freundlichsten Seite (v.l.): **Anja Metzger**, **Mo Dreher**, **Inga Püdenz**, **David Reichelt**, **Schirmherrin Gabriele Pfennigsdorf**, **Sebastian Niemann**, **Boriz Kunz** und **Philip Schulz-Deyle**. Geholfen hat es nicht: Weder war einer von ihnen im besten Team noch bester Einzelspieler!





(5.0)
SNOW
DANCE
INDEPENDENT
FILM
FESTIVAL



Michael Fitz saß in diesem Jahr in der Jury des Snowdance-Festivals und musizierte auch in der ausverkauften Säulenhalle in Landsberg

Die United Artists von Landsberg

Die fünfte Auflage des Snowdance-Festivals stand im Zeichen der Filmpolitik: Die Macher des Independent-Filmfests am Lech erarbeiteten ein Manifest für den unabhängigen Film – und suchten den Schulterchluss mit Filmförderung, TV-Anstalten und Sendern. Kompromisslos eigenwillig war einmal mehr das filmische Angebot

TEXT Chris Bleher

Die Welt ist nicht gerade arm an Manifesten. Da waren die Zehn Gebote, Luthers Thesen, Marx' und Engels' Aufruf zum Klassenkampf. Markige Proklamationen kennt man auch aus der Filmwelt: Truffaut brach 1954 eine Lanze für die avantgardistische Ästhetik der Nouvelle Vague; das Oberhausener Manifest von 1962 erklärte Papas Kino für tot; Dogma 95 konfrontierte die Illusionsfabrik Kino mit: zehn Geboten. Und nun machte das Snowdance-Festival gespannt auf ein Landsberger Manifest.

Die Zeit scheint reif für ein deutliches Signal aus der wachsenden Independent-Szene. Auch dieses Jahr kamen binnen einer Woche wieder mehr als 7.000 Neugierige in die Landsberger Vorführstätten, sahen 23 Langfilme, 50 Kurzfilme, Webserien aus aller Welt. Dazu trafen sich zahlreiche Schauspieler zu Speedcastings und Workshops, Hauptsponsor Sky präsentierte einer Teil seiner Serie *Babylon Berlin* und ließ eine 20er-Jahre-Motto-Party steigen. Kurz: Das Festival kommt an und hat Gewicht, auch ohne den Hype um den letztjährigen Stargast Til Schweiger und ohne den ausgeschiedenen Festivaldirektor Heiner Lauterbach. Da kann man ruhig mal etwas grundsätzlicher werden.

Wirken die Manifeste dieser Welt wie von strenger göttlicher Hand verfasst, entschieden sie sich in der Stadt am Lech für Transparenz und Vielstimmigkeit: In drei öffentlichen Foren wurden die Probleme einer vor Erzähllust berstenden aber bettelarmen Community diskutiert, der Journalist und Filmexperte Werner Lauff moderierte und fasste es für die Verlesung am Abend zusammen. Festivalgründer Tom Bohn erklärte, warum es so etwas braucht: Sehe man den deutschen Film als ein Gebäude, dann sitze die Kreativ-Abteilung der Unabhängigen nach wie vor „in einer Art Wohnklo“. Kernfrage: „Warum kann ich einen Film, den ich mit eigenen Mitteln gedreht habe, nicht in die Verwertungskette bringen?“ Es seien ja oftmals hervorragende Storys, die da für durchschnittlich gerade mal 50.000 Euro entstehen. Warum kann ich nicht nach der Produktion Fördermittel beantragen?

Lisa Giehl, beim FFF Bayern zuständig für Nachwuchs- und Low-Budget-Film, überbrachte als Auftakt-Sprecherin in einem der Diskussionsforen eine ernüchternde Antwort: Die Gesetzeslage lasse nachträgliche Förderung – weil das einer Subventionierung gleich käme – gar nicht zu. Punkt. Nachzulesen in der FFF-Richtlinie mit der Ziffer 1.3.4. Wenn man Förderung für die Produktion eines Kinofilms beantragt, brauche man in jedem Fall eine Bestätigung eines Verleihers. Bohn reagierte

spontan: Dann gründet Snowdance halt einen Verleih freier Filmemacher. Im Manifest war am Ende die Rede von „Gesprächen“, die man „auch darüber“ mit der Filmförderung führen wolle. Schon da entpuppte sich das Manifest als kooperatives Brainstorming, mehr Suche denn Verkündigung, mehr To-do-Liste als Donnerhall. Dabei hat die Verleih-Idee durchaus historischen Charme: Charly Chaplin hatte vor rund 100 Jahren einen ähnlichen Einfall. Aus dem wurde „United Artists“.

Doch so weit scheint die hiesige Indie-Szene noch lange nicht. Sky-Unternehmenssprecher Ralph Fürther jedenfalls berichtete als Podiumssprecher vom mühsamen Versuch, Snowdance-Filme ins Programm zu heben. Ein geschlagenes halbes Jahr habe es gedauert, bis die Rechte endlich geklärt waren. Das klang ein wenig nach Leviten-Lesen. Im Manifest hieß es dann, die unabhängigen Filmemacher sollten „gemeinsam mit den Sendern Standards entwickeln“. Sie sollten sich auch gegenseitig über Ansprechpartner in den Anstalten, Sendern und Plattformen informieren. „Share and Care“ nannte das einer.

Unter den Diskutanten war Ulla Geiger, die auf dem Snowdance ihren Erstling *Wir drehen keinen Film* vorstellte. Die Schauspielerin aus Garmisch-Partenkirchen (*Willkommen bei den Hartmanns*) und ehemalige Kabarettistin mit dem Alias-Namen Alberta Wurmrieder, hätte wohl auch unter günstigsten Voraussetzungen keine Chance gehabt, Geld für ihre Produktion zu bekommen: Die Altersgrenze des FFF Bayern für Nachwuchsförderung liegt bei 40 Jahren, Geiger ist 66. Ziemlich willkürlich, wie die Diskutanten fanden. Im Manifest sollte es später heißen, man werde mit der Filmförderung über eine mögliche Aufhebung dieser Grenze reden. Es klang jedenfalls wie Satire, als sich Geiger im Plenum entschuldigte, sie habe „halt erst ein wenig Lebenserfahrung sammeln müssen“, bevor sie mit Mitte 60 ihren ersten Film drehen konnte. Und wem würde das jetzt schaden?

Was herauskam, ist herrlich schräg – und war genau deswegen typisch für das eigenwillige Angebot des Filmfests. Ein verkrachter Schauspieler lässt seinen Alltag filmen, um sich einmal von außen sehen und beurteilen zu können, wie er auf andere wirkt. Er spricht immer in die Linse einer Kamerafrau. Was der Protagonist an Peinlichkeiten sagt, sagt er also immer direkt zum Kinopublikum. Weil die Kamerafrau nicht ihrerseits gefilmt wird, erlebt das Publikum immer wieder Schwarzblenden, etwa wenn es dem Protagonisten bei einem Rendez-vous dann doch zu intim wird und er sie rausschickt. Inspirieren ließ sich ►



Schirmherr in diesem Jahr war Götz Otto. Mit seinen 1,97 m fiel er dank des fast ebenso großen Festivalleiters Tom Bohn (l.) gar nicht auf

Auch die „Serie Babylon Berlin“ war im Rahmen des Festivals zu sehen. Passend dazu gab es eine Twenties-Party. In der „Nacht der Filmemacher“ diskutierte Festivaldirektor Tom Bohn im Landsberger Stadttheater mit zahlreichen Filmschaffenden, so auch mit Schirmherr Götz Otto und Jury-Direktorin Ursula Karven



Geiger von der belgischen 90er-Jahre in schwarz/weiß gedrehten Krimi- und Mediensatire *Mann beißt Hund*, in der ein Killer einem Kamerateam sein Mord-Handwerk erklärt, als würde er auf einem Jahrmarkt einen neuartigen Kartoffelschäler anpreisen – während er es etwa an einer einsamen Rentnerin ausübt.

Sollte so etwas nicht auch eine breite Öffentlichkeit sehen können? Bei den Öffentlich-Rechtlichen haben nicht alle ein so großes Faible für die unabhängigen Kreativen wie Ulrich Herrmann vom SWR, der als Tatort-Redakteur schon vor vielen Jahren Tom Bohn betreute. Als Sprecher eines Forums an der Seite des Sky-Mannes gestand Herrmann, dass seine Initiative für ein Nischenprogramm im Sender binnen drei Jahren im Sande verlaufen sei. Doch „die gesellschaftliche Dynamik“ sei im Moment sehr groß, man könne es jetzt wieder mal probieren. Vorsichtig formulierte das Manifest: Man brauche in einer pluralen Gesellschaft ein „vielfältiges Angebot“, nicht „die Wiederholung erfolgreicher Formate und die gelegentliche Ausstrahlung von neuen Produktionen“, sondern „die nachhaltige Förderung innovativer Ideen und ungewöhnlicher Sichtweisen“. Man könne unter anderem in öffentlich-rechtlichen Sendern, „ähnlich wie im Fall der Drittsendeplätze bei Privatsendern, feste Sendeplätze für unabhängig produzierte Filme einrichten“.

Die Sichtweisen sind – zumindest in Landsberg – nicht nur ungewöhnlich, sondern oft brutal verstörend. Die ausverkauften Kurzfilm-Abende der „Black-Shortz“ und der „Krimi-Shortz“ in der historischen Säulenhalle stellten zartere Gemüter auf eine harte Probe. Und unter den 320 Festival-Einsendungen aus 54 Ländern kamen Filme wie die finnische Produktion *Kyrsyvä* in die Endauswahl der Langfilme. Darin wird eine furchtlos selbstbewusst auftretende Ferienjobberin in einem entlegenen Dorf im Wald systematisch paralysiert, bis sie sich in der Schlusssequenz von einer irren Dorfmutter mit einer Schere das Sprechorgan heraustrennen lässt. Der Film endet mit einem gellenden Schrei.

Kühle Gewalt ohne jede Überhöhung auch im Sieger-Langfilm *American Pets*. Da beobachtete ein teilweise ratloses Premierenpublikum zum Festivalsauftakt einen manipulativen Twen, wie er aus Versehen seine adrette Großmutter, eine einstige Hollywood-Diva, in deren Villa erschießt und das Delikt dem Lover seiner Schwester unterschiebt. Gewalt als Mittel zur Gottwerdung dagegen in *Poor Agnes*, für den der Kanadier Navin Ramaswaran den Regie-Preis erhielt. Eine Serienkillerin macht sich irgendwo im ländlichen Amerika durch perfide Foltermethoden einen Mann hörig. In einer Gesprächstherapie für Folteropfer erzählt sie, wie sie als Studentin von Kommilitonen vergewaltigt wurde. In der Sitzung verschafft sie sich allerdings nicht Erleichterung, sondern sammelt die effektivsten Methoden, einen Menschen zu zerstören.

Schauspieler Götz Otto, der als Snowdance-Schirmherr den Platz von Lauterbach einnahm, hatte immer wieder mal Kritik über zu viel Gewalt in den Filmen des Programms vernommen

– und fand gerade die Diskussion darüber gut. Er selbst mag zwar nicht mehr auf die Rolle des Bösewichts festgelegt werden, den er vor gut 20 Jahren im Bond-Streifen *Der Morgen stirbt nie* an der Seite von Pierce Brosnan gegeben hat. Doch im Zweifel würde er „auch nicht als Schirmherr im Saal sitzen bleiben, wenn ich mit dem Film nichts anfangen kann“.

Mindestens ein Besucher verließ die Vorstellung von *Poor Agnes* tatsächlich, weil er die krassen Szenen nicht ertrug: Leo Kaserer, Produzent des Dokumentarfilm-Siegers *Last Fisherman*, einer Art Gegenentwurf zu den Gewaltfantasien der preisgekrönten Spielfilme. Als Gast im Diskussionsforum für das Manifest hatte der hauptberufliche Sozialarbeiter aus Tirol eine umso beglückendere Begegnung. SWR-Redakteur Herrmann hatte Kaserers Doku gesehen und war so berührt, dass er coram publico versprach, ihn der zuständigen Kollegin zu empfehlen. „Schicken Sie mir den Film!“ Kaserer hatte ihn unter anderem auf den Festivals in Hof, San Francisco und Nevada vorgeführt, nun, auf seiner 11. und letzten Station rief er ins Auditorium: „Sie sind ein Highlight für mich, dass Sie das einfach so sagen.“

Der Film zeigt den 70-jährigen Fischer Malcom Baker, der immer noch allein in seinem Boot in See sticht, auch wenn es sich in der Konkurrenz zu den großen Trawlern längst nicht mehr lohnt. Der Film berührte Publikum und Jury, weil die Locals zweier benachbarter Fischerdörfer so authentisch von ihrem Alltag erzählen, und sich Ortsverbundenheit mit Offenheit für Fremde wie Kaserer paart. Der ist eigentlich Sozialarbeiter und beschloss nach einem Cornwall-Urlaub mit seiner Frau, dort zu bleiben. Sieben Jahre arbeitete er als Fischer an der Seite des Mannes, den er zusammen mit dem englischen Regisseur James Stier porträtierte. Opolente Bilder, elegische Musik, poetische Überleitungen und ein bescheidener Mann, dessen spitzbübisches Lachen die Sonne in den Herzen aufgehen lässt. Das sanfte Gegenstück zur fiktionalen Ästhetik des Bösen.

Der Film zeigt auch, wie in Tirol der Verleih gefördert wird. „Szene Tirol“ zahlt, sofern Bilder vom Land zu sehen sind. Auch in *Last Fisherman* sieht man nicht nur Szenen aus Cornwall, sondern Kaserer, wie er am Fuße des Karwendels mit der Bahn zur Arbeit fährt. Im Manifest hieß es: Die „Anforderungen ans Geldausgeben im Förderland“ sollten „gelockert werden“.

„Manifestus“ bedeutet: „handgreiflich werden“. Das Landsberger Manifest war eher Handreichung. Man reichte den Verantwortlichen der Fördertöpfe und der Sender die Hand. Auf dass sie freundschaftlich ergriffen oder gleich eine Münze hineingelegt werde. Am 3. Februar 2018, dem Abend vor der Preisverleihung, wurde im Stadttheater unpräzise das Manifest verlesen. Es endete mit den Worten: „Die Teilnehmer des Snowdance-Festivals leisten aus ihrer Sicht einen unverzichtbaren Beitrag zur Medienvielfalt. Sie bitten dazu um Unterstützung.“ Es wird in die Geschichte der Manifeste eingehen als eines der höflichsten und kooperativsten. ■

FESTIVAL LAND SCHAFT

Das Frühjahr steht in Bayern ganz im Zeichen des Filmfestivals. In Nürnberg, Landshut, Landsberg, Regensburg, Selb und Bad Aibling präsentierten die Macher ihre Programme. Ein Überblick



REGENSBURG

Schon länger ist sicher, dass die jetzige Zeit als Umbruch in der Wahrnehmung von Frauen in der Filmbranche in die Geschichte eingehen wird. Dazu trägt auch die kleine und feine Kurzfilmwoche Regensburg bei. Diesmal gab es nämlich ein großes Programm zum Thema „Starke Frauen“ mit Werkschauen von Lisa Birke, Jennifer Reeder, Monika Treut und anderen. Darüber hinaus gab es ein Rahmenprogramm mit Ausstellungen, Workshops und Vorträgen. Den FFF Förderpreis Kurzfilm gewann, passenderweise, eine Regisseurin: Denise Riedmayr für *Aufarbeiten*, einen Kurzfilm über die Nachwirkungen der Flutkatastrophe in Simbach an Inn. Die Jury, bestehend aus Ingo Fliess, Katharina Köster und Florian Kummert, sagten in ihrer Begründung, der Film breche mit vielen Sehgewohnheiten, „aber berührt einen dadurch umso mehr“. Eine lobende Erwähnung ging an Nancy Camaldo und ihren Film *Haut* über eine Frau mit inneren und äußeren Narben.



NÜRNBERG

Zum 23. Mal hat in Nürnberg das Festival Türkei/Deutschland stattgefunden. Eröffnet wurde es von OB Ulrich Maly in der Tafelhalle, wo das Festival Volker Schlöndorff und den Schauspieler Halil Ergün mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet hat. Die Laudatio auf beide hat Ercan Kesal gehalten – von ihm war auch der Eröffnungsfilm *Nach der Haselnuss*. Eine Konstellation, die ein wirkliches Miteinander vorlebt und dieses Festival einzigartig macht. Übrigens war die Eröffnung zweisprachig, und zwar türkisch und deutsch. Übersetzt hat der Meisterdolmetscher Recai Hallaç. Die Jury zeichnete am Ende Christian Petzolds Film *Transit* als Gewinner des Wettbewerbs aus. Şener Şen erhielt für seine Rolle in dem Film *Yol Ayrımı* den Preis als bester Hauptdarsteller, und Stephanie Amarell erhielt für ihre Performance in *Die Familie* den Preis als beste Hauptdarstellerin. Den Öngören Preis erhielt Çirkin Kral Efsanesi von Hüseyin Tabak) und den Publikumspreis *Yol Ayrımı* von Yavuz Turgul.



BAD AIBLING

„Sprechende Bilder“ lautete das Motto der 11. Nonfktionale in Bad Aibling. Sechzehn Filme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz standen im Wettbewerb. Als Jury entschieden Anne Fabini, Petra L. Schmitz und Rainer Frimmel für *Talking Money* von Sebastian Winkels. Er erhielt den nonfktionale-Preis der Stadt Aibling. Den Avid-Schnittpreis erhielt Bernadette Weigel für *Fahrtwind*. Eine dreiköpfige Schülerjury des Gymnasiums Bad Aibling zeichnete ebenfalls *Talking Money* mit dem von Aiblinger Bürgern gestifteten Bürgerpreis aus. Mit rund 2.000 Zuschauern war die Nonfktionale auch 2018 überaus erfolgreich. Jenseits der nackten Zahlen ist es den Festivalmachern aber stets wichtig, das Familiäre und Verbindliche zu erhalten. Dokumentarfilme sollen nicht nur gezeigt werden, sondern Ausgangspunkt sein, um mit den anwesenden Filmemachern und dem Publikum ins Gespräch zu kommen. Und so wurde auch dieses Jahr ebenso intensiv wie leidenschaftlich über Inhalte wie auch filmische Zugänge diskutiert.



SELB

Die oberpfälzische und fränkische Gegend in der Nähe der Grenze zu Tschechien ist als Filmkulisse schon länger beliebt. Siehe *Das Verschwinden*, siehe *The Happy Prince* und siehe *früher oder später*. In Selb fanden dieses Jahr die sage und schreibe 41. Grenzland-Filmtage statt. Um Grenzen ging es in den Filmen, besonders viele Filme waren aus Osteuropa und von Nachwuchsfilmemachern. Zwischen Publikum, Filmschaffenden und dem Festivalteam gibt es aber keine Schranken. Das Festival legt Wert auf sein familiäres Flair und die Verbindung aller Gäste und Besucher mit dem Team in der Filmtagekneipe.



LANDSHUT

Nicht nur in der Oberpfalz, auch in Niederbayern wird der Kurzfilm traditionell gewürdigt. Beim 19. Landshuter Kurzfilmfestival gab es diesmal eine Kooperation mit den Bozner Filmtagen. Die Landshuter haben für die Bozner ein Kurzfilmprogramm kuratiert, das bei beiden Festivals zu sehen war. Die beiden höchstdotierten Preise von 5.000 und 2.000 Euro gingen nach Wien und Hamburg: an Jannis Lenz von der Filmakademie Wien für *Wannabe* und an Katja Benrath von der Hamburg Media School für *Watu Wote*. Auch ein HFF München-Absolvent war unter den Preisträgern: Michael Krummenacher hat für *Die Verbindung* in der Reihe Shock Block den Deadline_Audience Award gewonnen. Insgesamt liefen 263 Kurzfilme aus 33 Ländern im Programm, die 15 Preise waren mit insgesamt 18.350 Euro dotiert, darunter auch ein VR Award und ein Animation Award. Erstmals gab es einen Preis für den besten Heimatfilm: der DaHome Award ging an Daniel Mulloy für *Home*.

Die nächsten Termine

Weitere Termine finden Sie auf unseren Facebook-Seiten!

2. – 13. Mai 2018
33. DOK.fest München
München
www.dokfest-muenchen.de

4. Mai 2018
FFF Get together / DOK.forum
München
www.fff-bayern.de

8. – 19. Mai 2018
71. Festival de Cannes
Cannes
www.festival-cannes.com

11./12. Mai 2018
Kurzfilmtage Thalmässing
Thalmässing
www.kurzfilm-thalmaessing.de/

13. Mai 2018
FFF Business Lunch
Cannes
www.fff-bayern.de

18. Mai 2018
Verleihung Bayerischer Fernsehpreis
München
www.stmwi.bayern.de/service/wettbewerbe/bayerischer-fernsehpreis

23./24. Mai 2018
German Dev Days
Frankfurt am Main
www.germandevdays.com

14. Juni 2018
7. Update Games
München
www.fff-bayern.de

28. Juni – 7. Juli 2018
Filmfest München
München
www.filmfest-muenchen.de

5. Juli 2018
FFF Empfang Filmfest München
München
www.fff-bayern.de

5. Juli 2018
Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke
München
<http://bernhardwickigedaechtnisfonds.de/friedenspreis>

4. – 8. Juli 2018
11. Musikfilmtage Oberaudorf
Oberaudorf
www.musikfilmtage-oberaudorf.de

12. Juli 2018
FFF Gameswanderung
Alpen
www.fff-bayern.de

16. – 20. Juli 2018
11. SchulKinoWoche
Bayern
www.schulkinowoche.bayern.de

6. – 15. September 2018
12. Fünf Seen Filmfestival
Fünf Seen Land
www.fsff.de

14. September 2018
FFF Empfang FSFSS
Starnberg
www.fff-bayern.de

21. – 25. September 2018
gamescom
Köln
www.gamescom.de

22. – 24. September 2018
12. cinec
München
www.cinec.de

23. – 28. Oktober 2018
52. Hofer Filmtage
Hof
www.hofer-filmtage.de

24. – 26. Oktober 2018
32. Medientage München
München
www.medientage.de

25./26. Oktober 2018
animago award & conference
München
www.animago.de

26. Oktober 2018
FFF Empfang Hofer Filmtage
Hof
www.fff-bayern.de

Artificial Intelligence & Storytelling

Das Bayerische Filmzentrum wird wieder mit einem der einflussreichsten future storyteller zusammenarbeiten: Lance Weiler. Und zwar in einem Lab vom 5.–7. Juni; wer daran teilnehmen, will, kann sich bewerben. Lance Weilers KI Projekt *Frankenstein AI – a Monster Made by Many* debütierte im Rahmen von Sundance Next Frontiers im Januar 2018 und kommt jetzt nach München.

„Wir freuen uns, mit einem der innovativsten Vordenker unserer Zeit erneut zusammenarbeiten zu können“, sagt Creative Director Astrid Kahmke. „Dieses Lab ist eine große Chance für Kreative und Technologen, sich ganz pragmatisch mit den drängenden Fragen der KI auseinander zu setzen. Ein besonderer Dank an unsere Partner: Immersive Bavaria, dem Leibniz Rechenzentrum, Creative Europe und der HFF München.“

An der Schnittstelle zwischen Story und Code geht es im Lab um die Rolle von KI im Zusammenspiel mit Kreativität, ihre Grenzen und Möglichkeiten. Wo stehen wir heute? Können wir KI für innovative und relevante Erzählwelten nutzen?

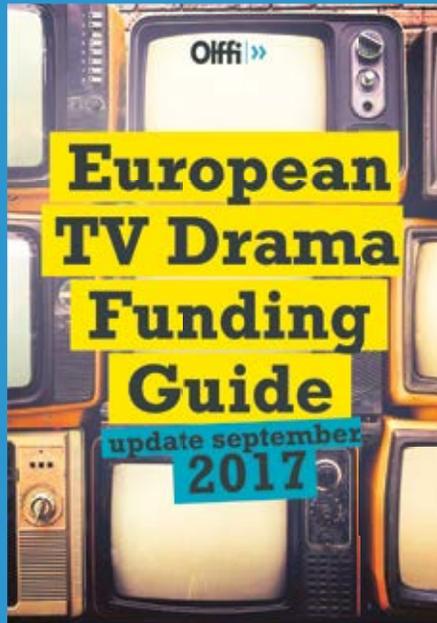
Das Lab richtet sich an Geschichtenerzähler, Autoren, Designer, Technologen, Software-Entwickler, KI Spezialisten, Journalisten und alle Kreativen. In drei inspirierenden, innovativen und interaktiven Tagen arbeiten die Teilnehmer gemeinsam an Themen rund um Human Centered Design und KI. (Siehe auch Abschnitt auf der nebenstehenden Seite rechts oben). ■

Weitere Informationen über das LAB unter www.filmzentrum.net/storytelling



Offenes Pitching beim DOK.forum

Am 4. Mai lädt das DOK.forum in Partnerschaft mit Documentary Campus und mit Unterstützung des Creative Europe Desk München zum Marktplatz Masters Pitch ein – einer offenen Pitching-Session für Dokumentarprojekte mit internationalem Potenzial. Narrative Dokumentarfilme, Serien, webbasierte Formate, VR und 360° Experiences werden vorgestellt und wechseln sich ab mit Statements und Keynotes einer international besetzten Jury aus den Bereichen TV, VOD, Vertrieb und Förderung. Die Filmemacher, die Jury und das Publikum bilden dabei eine offene Austauschplattform zu den vorgestellten Projekten und diskutieren aktuelle Branchenthemen. Peter Jaeger (Jaeger Creative) kuratiert und moderiert die Veranstaltung. Marktplatz Masters Pitch findet von 9 bis 16:30 Uhr im Audimaxx der HFF München statt und wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vom Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie vom Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt München. Weitere Informationen: dokfest-muenchen.de/Marktplatz_Training_Session.



Die von MEDIA geförderte Onlineplattform Olfii veröffentlicht regelmäßig Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten für audiovisuelle Projekte in Europa.

Jetzt bewerben: xR Creators' Lab

Extended Reality (xR) umfasst und erweitert die immersiven Technologien Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR). Das xR Creators' Lab des Bayerischen Filmzentrums wendet sich an Filmemacher, Spieleentwickler und andere Kreative in ganz Europa, die ihre Geschichten in VR, AR und 360° erzählen wollen. Das von Creative Europe MEDIA geförderte Weiterbildungsprogramm bietet in fünf intensiven Tagen (23.–27. Juli 2018) einen praxisorientierten, multidisziplinären Einstieg in die Projektentwicklung in virtuellen Welten. Nach dem erfolgreichen Programmstart im letzten Jahr setzt der diesjährige Workshop den Schwerpunkt auf sensorische Narrative. Die Teilnehmer werden von renommierten Experten wie Paul Raphaël (Felix&Paul Studios, Canada), Eren Aksu (Emblematic Group, USA), Sönke Kirhhof (INVR Germany), Isi Azu (Magic Leap, USA), Michel Reilhac (Venice Biennale VR, The Netherlands) und Mads Damsbo (Makropol, Denmark) begleitet. Weitere Informationen unter xr-creators-lab.com.

MEDIA EINREICHTERMINDE

**TV Programming
(EACEA/21/2017)**
24. Mai 2018

**Selektive Verleihförderung
(EACEA/12/2017)**
14. Juni 2018

**Automatische Verleihförderung
(EACEA/18/2016)**
Reinvestment: 1. August 2018

**Weltvertriebe
(EACEA/01/2017)**
Reinvestment: 3. Oktober 2018

INFORMATION UND BERATUNG
Creative Europe Desk München
Sonnenstraße 21, 80331 München
Tel.: 089-54460330
E-Mail: info@ced-muenchen.eu
www.creative-europe-desk.de

Artificial Intelligence & Storytelling Lab

Zu einem Lab mit Lance Weiler über Künstliche Intelligenz, human-centered design und die Zukunft des Storytelling lädt das Bayerische Filmzentrum ein, in Kooperation mit dem Leibniz Rechenzentrum und dem Creative Europe Desk München. Der Vordenker des digitalen Geschichtenerzählens kommt mit seinem Projekt nach München, das er an der Columbia University in New York begonnen hat und das im Januar 2018 in Sundance Premiere hatte: Frankenstein.AI. In Anlehnung an Mary Shelleys Roman setzt sich das dreitägige Lab vom 5. bis 7. Juni 2018 im Leibniz Rechenzentrum in Garching mit Anwendungen künstlicher Intelligenz auseinander, die Code und menschliche Erfahrung miteinander verbinden, und experimentiert mit humanisierten Algorithmen. Es versteht sich als Sandbox für Autoren und andere Kreative, Programmierer, Softwareentwickler, Journalisten, Designer, Literaturliebhaber, Aktivisten und Querdenker. Nähere Informationen und Anmeldung: <http://filmzentrum-bayern.de/labs/frankensteinai>

Einreichtermin: TV Produktion

Mit der TV Produktionsförderung unterstützt Creative Europe MEDIA die Produktion von Serien aller Genres, Mehrteilern und TV Filmen, wenn mindestens drei Sender aus verschiedenen MEDIA Mitgliedsländern per Vorverkauf oder Koproduktion beteiligt sind. Spiel- und Animationsfilme können bis zu 12,5% des Produktionsbudgets erhalten (max. 500.000 Euro), Dokumentarfilme bis zu 20% (max. 300.000 Euro). Für europäisch koproduzierte Serien mit Budgets ab 10 Mio. Euro kann bis zu 1 Mio. Euro beantragt werden. Einreichung bis 24.05.2018, 12 Uhr, spätestens aber am ersten Drehtag.

Produktionsspiegel

Auswahl mit Stand vom 19.03.2018. Eine vollständige Liste finden Sie unter www.film-commission-bayern.de

100 Dinge

Kinospielfilm

Produktion: Pantaleon Films GmbH
Produzenten: Dan Maag, Matthias Schweighöfer, Marco Beckmann
Förderung: FFF Bayern, MBB, MDM, FFA
Drehbuch: Florian David Fitz
Regie: Florian David Fitz
Darsteller: Florian David Fitz, Matthias Schweighöfer
Drehort: Berlin, Leipzig
Status: Dreh

Alles Gut

Kinospielfilm

Produktion: TRIMAPHILM GmbH, Koproduzent: Starhaus Filmproduktion
Produzenten: Trini Götzte, David Armati Lechner
Koproduzent: Wasiliki Bleser
Förderung: FFF Bayern
Redaktion: Bayerisches Fernsehen
Drehbuch: Eva Trobisch
Regie: Eva Trobisch
Darsteller: Aenne Schwarz, Andreas Döhler, Hans Löw, Katrin Röver u.a.
Drehort: München und Umgebung
Status: Postproduktion

Alpengeister

Kino-Dokumentarfilm

Produktion: Konzept+Dialog.Medienproduktion
Produzenten: Walter Steffen
Drehbuch: Walter Steffen
Regie: Walter Steffen
Drehort: Bayern
Status: Vorbereitung

Der Alte – Folgen »Vorverurteilt« (AT) und »Wut« (AT) – Block 1

TV-Reihe

Produktion: Neue Münchner Fernsehproduktion GmbH & Co.KG
Produzentin: Susanne Porsche
Redaktion: Jutta Kämmerer (ZDF)
Drehbuch: Elke Hauck, Sven S. Poser, Arne Laser
Regie: Florian Schott
Darsteller: Jan-Gregor Kremp, Stephanie, Stumph, Ludwig Blochberger, Thimo Meitner, Christina Rainer u.v.m.
Drehorte: München und Umgebung
Status: Vorbereitung

Arctic Circle

Serie

Produktion: Yellow Film & TV, Bavaria Fiction GmbH
Produzent: Moritz Polter, Olli Haikka, Jarkko Hentula, Milla Bruneau
Förderung: Finland (Tekes Tax Credit)
Drehbuch: Joonas Tena, Jon Atli Jonasson
Showrunner: Olli Tola
Regie: Hannu Salonen
Darsteller: Maximilian Brückner, Clemens Schick, Lllana Kuustonen, Pihla Viitala uvm.
Drehort: Helsinki, Lappland
Status: Dreh

Aus der Asche (AT)

Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzent: Dagmar Biller
Förderung: FFF Bayern
Redaktion: Astrid Harms (BR), Monika Lobkowicz (BR/ARTE)
Regie: Juri Mazumdar
Drehort: Deutschland, Libyen, Tunesien
Status: Dreh

Ballon

Thriller

Produktion: herbX Film, Film- und Fernsehproduktion GmbH
Produzenten: Michael Bully Herbig
Drehbuch: Thilo Röscheisen, Kit Hopkins
Regie: Michael Bully Herbig
Darsteller: Friedrich Mücke, Karoline Schuch, David Kross, Alicia von Rittberg, Thomas Kretschmann, Jonas Holdenrieder, Tilman Döbler, Roland Kukulies, Christian Näthe
Drehorte: München und Umgebung, Nordhalben, Thüringen und Berlin
Status: Postproduktion

Battle – wofür kämpfst du? (AT)

Kino-Doku

Produktion: Tellux Film GmbH
Produzenten: Johanna Teichman, Martin Choroba
Drehbuch: Maïke Conway
Regie: Maïke Conway
Status: Vorbereitung

Bayerisches Doppeljubiläum (AT)

Dokumentation

Produktion: Tellux Film GmbH
Produzenten: Johanna Teichmann, Martin Choroba
Redaktion: Werner Reuß (BR), Martin Posselt (BR)
Drehbuch: Gabriele Rose, Andreas Jaschke
Regie: Gabriele Rose
Drehort: München, Würzburg, Gaibach, Immenstadt, Regensburg, Oberpfalz, Bayern
Status: Dreh

Der Bergdoktor

(Staffel 12, Folgen 108 – 114)

TV-Serie

Produktion: ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH
Produzent: Matthias Walther
Redaktion: Dirk Rademacher (ZDF)
Drehbuch: Philipp Roth u.a.
Regie: Axel Barth, Jorgo Papavassiliou, Jan Bauer
Darsteller: Hans Sigl, Heiko Ruprecht, Ronja Forcher, Monika Baumgartner, Mark Keller, Rebecca Immanuel, Natalie O'Hara u.a.
Drehort: Tirol
Status: Vorbereitung

Die Bergretter (Staffel 10)

TV-Serie

Produktion: ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH
Produzenten: Matthias Walther
Redaktion: Dirk Rademacher (ZDF)
Drehbuch: Hannes Treiber, Jens Maria Merz, Jorgo Papavassiliou, Bülent Aladag, Timo Berndt
Regie: Jorgo Papavassiliou, Steffen Mahnert, Florian Kern
Darsteller: Sebastian Ströbel, Markus Brandl, Luise Bähr, Maxi Warwel, Mirko Lang, Robert Lohr, Stefanie von Poser, Heinz Marecek, Michael König, u.a.
Drehort: Kaunertal, Ramsau am Dachstein
Status: Dreh

BISS und die Angst vorm Fliegen (AT: Inklusion / Lebenswege)

Dokumentation

Produktion: MGS Filmproduktion
Produzent: Wolfgang Ettlisch
Regie: Wolfgang Ettlisch
Status: Postproduktion

Das Boot

Serie

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Koproduzenten: Sky Deutschland, Sonar Entertainment
Produzenten: Moritz Polter (Bavaria Fiction), Oliver Vogel (Bavaria Fiction), Jan Kaiser (Bavaria Fiction), Marcus Ammon (Sky Deutschland), Jenna Santoianni (Sonar Entertainment), Frank Jastfelder (Sky Deutschland)
Förderung: Creative Europe, MEDIA Programme of the European Union
Drehbuch: Johannes W. Betz, Tony Saint, Benedikt Röskau, Laura Grace, Simon Allen
Regie: Andreas Prochaska
Darsteller: Lizzy Caplan, Tom Wlaschiha, Vicky Krieps, Rick Okon, August Wittgenstein, Stefan Konarske, Rainer Bock, Robert Stadlober, Franz Dinda
Drehorte: München, Tschechien, Frankreich, Malta
Status: Postproduktion

Clowns In Iran

Kino-Dokumentarfilm

Produktion: Konzept+Dialog.Medienproduktion
Produzent: Walter Steffen
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Walter Steffen
Regie: Walter Steffen
Darsteller: Susie Wimmer, Monika Single, Andreas Schock, Reza Abedini u.v.a.
Drehorte: Iran, München, Oberbayern, Franken
Status: Postproduktion

Corinnes Mut (AT)

Dokumentation

Produktion: Tellux Film
Produzenten: Johanna Teichman, Martin Choroba
Redaktion: Brigitte Klos (ZDF)
Drehbuch: Maïke Conway
Regie: Maïke Conway
Status: Dreh

Dahoam is Dahoam (14. Staffel)

Fernsehserie

Produktion: Constantin Television GmbH mit BR
Produzenten: Robin von der Leyen
Redaktion: Bettina Ricklefs, Daniela Boehm, Nicole Galley (BR)
Drehbuch: Martina Borger (Chefautorin)
Regie: Gerald Grabowski, Jochen Müller, Peter Zimmermann, Thomas Pauli, Tanja Roitzheim, Hannes Spring, Didi Gassner, Julian Plica, Andreas Ruhmland
Drehort: Dachau, Bayern
Status: Dreh

Dämonen zum Tee (Kirschblüten Hanami 2) (AT)

Kinofilm

Produktion: Olga Film GmbH
Produzenten: Viola Jäger, Anita Schneider
Redaktion: Carlos Gerstenhauer, Harald Steinwender (BR), Monika Lobkowicz (BR/ARTE), Barbara Häbe (ARTE)
Drehbuch: Doris Dörrie
Regie: Doris Dörrie
Darsteller: Elmar Wepper, Hannelore Elsner, Golo Euler, Aya Irizuki, Felix Eitner, Birgit Minichmayr, Floriane Daniel
Status: Vorbereitung

Danowski

Fernsehfilm

Produktion: all-in-production GmbH
Produzenten: Annette Reeker, Zeljko Karajica
Redaktion: Daniel Blum
Drehbuch: Anna Tebbe
Regie: Markus Imboden
Darsteller: Milan Peschel
Status: Vorbereitung

Drachenreiter

Animationsfilm

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH in Koproduktion mit Rise Filmproduktion GmbH und Cyborn BVBA
Produzenten: Oliver Berben, Martin Moszkowicz
Förderung: DFFF, FFF Bayern, FFA, MBB
Drehbuch: Johnny Smith
Regie: Tomer Eshed
Drehorte: München, Antwerpen und Berlin
Status: Dreh

Die drei von der Müllabfuhr (AT: Die Saubermänner)

TV Movie/Fernsehspiel

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Produzent: Doris Zander
Redaktion: Barbara Süßmann (Degeto)
Drehbuch: Christian Krüger, Barry Thomson
Regie: Edzard Onneken
Darsteller: Uwe Ochsenknecht, Inez Bjorg David u.v.a.
Drehort: Berlin
Status: Postproduktion

Echtes Leben! Freiwillig im Knast – Mit Musik Brücken bauen

Dokumentation

Produktion: Tellux Film GmbH
Produzenten: Johanna Teichmann, Martin Choroba
Redaktion: Susanne Bausch (SWR)
Drehbuch: Yvonne Rüchel
Regie: Yvonne Rüchel
Drehort: Diez und Umgebung
Status: Postproduktion

Ein Dorf wehrt sich – Das Geheimnis von Altaussee (AT)

Fernsehfilm

Produktion: Hager Moss Film GmbH in Koproduktion mit Mona Film Produktion GmbH
Produzenten: Kirsten Hager, Anja Föringer
Koproduzenten: Thomas Hroch, Gerald Podgornig
Redaktion: Pit Rampelt (ZDF-Fernsehspiel I)/ Julia Sengstschmid (ORF)
Drehbuch: Gabriela Zerhau
Regie: Gabriela Zerhau
Darsteller: Fritz Karl, Brigitte Hobmeier, Harald Windisch, Verena Altenberger, Maresi Riegner, Francis Fulton-Smith, Oliver Masucci, u.v.a.
Drehorte: Altaussee (A) und Umgebung, Bayern
Status: Dreh

Ein Hund für alle Fälle

Kinder-Serie

Produktion: Filmbüro Münchner Freiheit, Collina Film
Produzenten: Ernst Geyer, Uli Limmer
Redaktion: Andreas M. Reinhard, Birgitta Kasseckert (BR)
Drehbuch: Nicole Walter-Lingen, Konstantin Ferstl
Regie: Uli Moeller
Drehorte: Miesbach und Umgebung
Status: Vorbereitung

Ein Sommer in Oxford

Romantische Komödie

Produktion: Ariane Krampe Filmproduktion GmbH
Produzenten: Ariane Krampe
Redaktion: Rita Nasser (ZDF)
Drehbuch: Sophia Krapoth
Regie: Karola Meeder
Drehort: Oxford
Status: Vorbereitung

Ein Sommer in Vietnam

Romantische Komödie

Produktion: Ariane Krampe Filmproduktion GmbH
Produzenten: Ariane Krampe
Redaktion: Rita Nasser (ZDF)
Drehbuch: Thomas Kirdorf
Regie: Sophie Allet-Coche
Darsteller: Inez Björg David, Nikolai Kinski, Megan Gay, Yu Fang, Julian Weigend, Peter Prager, Jean-Yves Berteloot, Nadja Engel, Frances Asisika Burnett, Alexandra Merle-Sivasri, Daniel Whyte, Methavee W., Michelle Bayley, Maurice Nash
Drehort: Vietnam
Status: Postproduktion

Fest der Liebe

Kurzfilm

Produktion: Leykauf Film, HFF München
Produzenten: Nicole Leykauf
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Agata Wozniak
Regie: Agata Wozniak
Darsteller: Cristina Andrione, Philip Froissant
Drehort: München
Status: Dreh

FETT UND FETT

Webserie

Produktion: TRIMAPHILM GmbH, Koproduzent: Network Movie
Produzenten: Veronika Neuber, Trini Götzte, David Armati Lechner, Koproduzent: Bettina Wente
Förderung: FFF Bayern
Redaktion: ZDF – Das kleine Fernsehspiel
Drehbuch: Chiara Grabmayr, Jakob Schreiber
Regie: Chiara Grabmayr
Darsteller: Jakob Schreiber
Drehort: München, Berlin
Status: Vorbereitung

Fette Kumpelz

Kinofilm

Produktion: EVA Film GmbH
Produzenten: Kai-Roger Grueneke
Drehbuch: Carsten Regel
Regie: Carsten Regel
Darsteller: Merlin Rose, Karim Günes, Caro Cult, Nilam Farooq, Marc Ben Puch, Urs Rechn, Oliver Korittke
Drehorte: Berlin
Status: Postproduktion

Fieber

Dokumentarfilm

Produktion: Filmallee GmbH, Films de l'Oeil
Produzent: David Lindner Leporda, Catherine Drolet
Redaktion: Dr. Claudia Gladziejewski
Förderung: FFF Bayern, BKM, Gerd-Ruge-Stipendium, SODEC, Canada Media Fund
Drehbuch: Helen Simon
Regie: Helen Simon
Drehorte: Deutschland, Tschechien, Kanada, Südafrika, Thailand
Status: Dreh

Flight Director

Spielfilm

Produktion: Endurance Entertainment GmbH
Drehbuch: Peter Engelmann
Status: Entwicklung

Friedenskrieger Mamadou

Dokumentarfilm

Produktion: Filmkraft Film München, Baraka Film Global Arts Dakar
Produzenten: Peter Heller und Saliou W. Sarr
Regie: Peter Heller
Darsteller: Colonel Mamadou Sarr
Drehort: Senegal (Dakar, Saint Louis, Niodior) und Frankreich (Paris)
Status: Vorbereitung

Die Geburt des Leoparden

Dokumentarfilm

Produktion: Kick Film GmbH (DE), Stefilm International Ltd. (IT), Mistrus Media (LV)
Produzenten: Jörg Bundschuh (Kick Film GmbH), Edoardo Fracchia (Stefilm), Antra Gaile (Mistrus Media)
Förderung: FFF Bayern, BKM, Filmförderung Sizilien, Creative Europe MEDIA
Redaktion: Martin Pieper (ZDF/arte)
Drehbuch: Bernhard Pfletschinger
Regie: Luigi Falorni
Drehorte: Italien (Sizilien), Lettland, Russland
Status: Dreh

Das geheime Leben der Bäume

Dokumentarfilm

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH
Produzenten: Friederich Oetker
Förderung: FFA Berlin, FFF Bayern
Drehbuch: Jörg Adolph
Regie: Jörg Adolph
Darsteller: Peter Wohlleben
Drehort: Deutschland, USA, Polen, Schweden, Iran, Kanada
Status: Vorbereitung

Die Geschichte eines Parfums (Episoden 1–6)

Fernsehserie

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH in Koproduktion mit Moovie GmbH, ARRI Media und ZDF/ZDF Neo
Produzenten: Martin Moszkowicz, Oliver Berben, Sarah Kirkegaard
Förderung: Film- und Medienstiftung NRW, GMPF, FFF Bayern
Redaktion: Günther van Endert
Drehbuch: Eva Kranenburg
Regie: Philipp Kadelbach
Drehorte: Köln und Umgebung
Status: Postproduktion

Das Gestüt

TV-Reihe

Produktion: Neue Bioskop Television GmbH
Produzenten: Christian Balz, Dietmar Güntsche
Redaktion: Sascha Mürl (ARD Degeto)
Drehbuch: Andrea Stoll
Status: Vorbereitung

Grenzenlos

Dokumentation

Produktion: MSG Filmproduktion

Produzent: Wolfgang Ettllich

Regie: Wolfgang Ettllich

Status: Vorbereitung

Guns Akimbo

Kinofilm

Produktion: Occupant Entertainment GmbH, maze pictures GmbH, Four Knights Film (NZ)

Produzenten: Joe Neurauter, Felipe Marino (Occupant), Philipp Kreuzer, Jörg Schulze (maze), Tom Hern (Four Knights)

Förderung: FFF Bayern, NZFC

Drehbuch: Jason Lei Howden

Regie: Jason Lei Howden

Darsteller: Daniel Radcliffe, Natasha Liu Bordizzo, Samara Weaving, Rhys Darby

Drehorte: Deutschland (Bayern), Neuseeland

Status: Vorbereitung

Hayat – Leben

Doku-Fiction

Produktion: Pelle Film mit HFF München

Produzenten: Bettina Timm, Alexander Riedel

Förderung: FFF Bayern

Redaktion: Natalie Lambsdorff

Drehbuch: Suli Kurban

Regie: Suli Kurban

Status: Vorbereitung

Hubert und Staller – Staffel 8

Fernsehserie

Produktion: Tele München Gruppe, Entertainment Factory für BR, ARD Degeto

Produzenten: Herbert G. Kloiber, Oliver Mielke

Redaktion: Katja Kirchen (ARD Degeto), Franka Bauer (MDR), Elmar Jaeger (BR)

Drehbuch: Oliver Mielke, Philip Kaetner

Darsteller: Christian Tramitz, Michael Brandner, Paul Sedlmeir, Susu Padotzke, Monika Gruber, Hannes Ringlstetter

Drehorte: Wolfratshausen und Umgebung

Status: Dreh

Im Sog des Krieges – Am Beispiel meines Vaters

Kino-Dokumentarfilm

Produktion: Coin Film GmbH, Baum-Film GmbH

Produzenten: Herbert Schwering, Christine Kiauk, Christoph Boekel

Förderung: BKM

Redaktion: ZDF/3Sat, Udo Bremer

Drehbuch: Christoph Boekel

Regie: Christoph Boekel

Drehort: Deutschland, Belgien, Südfrankreich, Dalmatien, Bosnien-Herzegowina

Status: Dreh

Julia Durant – Jung, Blond, Tot

Spielfilm / Thriller

Produktion: TV60 Filmproduktion GmbH

Produzenten: Andreas Bareiss, Sven Burgemeister

Förderung: FFF Bayern, HessenFilm

Redaktion: Patrick Simon (Sat.1)

Drehbuch: Lancelot von Naso, Kai-Uwe Hasenheit

Regie: Maria von Heland

Drehort: Frankfurt am Main

Status: Vorbereitung

Kalte Füße

Kinofilm

Produktion: Claussen + Putz Filmproduktion GmbH

Produzenten: Uli Putz, Jakob Claussen

Drehbuch: Christof Ritter

Regie: Wolfgang Groos

Status: Postproduktion

Der kleine Drache Kokosnuss – Auf in den Dschungel!

Kinder-Animationsfilm, Kino

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH

Produzentin: Gabriele M. Walther

Förderung: FFF Bayern, MFG Filmförderung Baden-Württemberg, FFA, DFFF

Drehbuch: Mark Slater, Gabriele M. Walther

Regie: Tony Power

Status: Dreh

Der kleine Drache Kokosnuss – Fortsetzung

Kinder-Animations-Serie

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH

Produzenten: Gabriele M. Walther

Förderung: Creative Europe MEDIA (Entwicklungsförderung)

Redaktion: Ingo Weis (ZDF)

Status: Vorbereitung

Der kleine König Dezember

Kinofilm

Produktion: collina filmproduktion GmbH

Produzent: Ulrich Limmer

Förderung: FFF Bayern, FFA

Drehbuch: Ulrich Limmer, Axel Hacke **Regie:** Ralf Huettner

Darsteller: Uwe Ochsenknecht, Oliver Wnuk, Mina Tander

Status: Vorbereitung

Kleine Menschen – Große Fragen

Religionspädagogische Serie

Produktion: Tellux Film im Auftrag von it media Medienproduktion

Produzent: Philipp Schall

Drehbuch: Johannes Rosenstein

Regie: Johannes Rosenstein

Drehort: München, Stuttgart, Metzingen

Status: Dreh

Klima-Katastrophe oder wie ich die Wechseljahre lieben lernte (AT)

Dokumentarfilm

Produktion: TANGRAM International GmbH

Produzentin: Dagmar Biller

Redaktion: Petra Felber (BR), Timo Großpietsch (NDR), Simone Reuter (SWR), Ulrike Gerster (RBB)

Regie: Katrin Bühlig

Drehort: Deutschland

Status: Vorbereitung

Der König von Passau

Komödie

Produktion: Filmbüro Münchner Freiheit

Produzenten: Ernst Geyer

Förderung: FFF Bayern

Drehbuch: Konstantin Ferstl

Regie: Konstantin Ferstl

Drehorte: Passau und Umgebung

Status: Vorbereitung

Der Kriminalist, 13. Staffel (Folgen 95–102)

Serie

Produktion: Monaco Film - Ein Label der H&V Entertainment GmbH

Produzenten: Claudia Schneider

Redaktion: Jutta Kämmerer (ZDF)

Drehbuch: Florian Schumacher, Jan Cronauer, Florian Gottschick, Karlotta Eh-renberg, Eva Strasser, Dirk Morgenstern, Christoph Busche, Ansgar Vogt

Regie: Züli Aladag, Christian Görlitz, Filippos Tsitos

Darsteller: Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs, Antonia Holfelder, Nils Nelleßen, Anne Ratte-Polle, Julia Koschitz, Erdal Yildiz, Nicki von Tempelhoff, Jürgen Maurer, Tatja Seibt, Lena Urzendowsky, Paul Triller, Andreas Schröders u.v.m.

Drehorte: Berlin und Umgebung

Status: Dreh

Der Kroatien Krimi (5+6)

Fernseh-Reihe

Produktion: Constantin Television GmbH

Produzenten: Friedrich Wildfeuer

Redaktion: Barbara Süßmann (Degeto)

Drehbuch: Christoph Darnstädt

Regie: Michael Kreindl

Darsteller: Neda Rahmanian, Lenn Kudrjawizki, Kasem Hoxha, Aleksandar Jovanovic, Andreas Guenther, Max Herbrechter, Sarah Bauerett, Adriana Altaras, u.v.a.

Drehorte: Kroatien

Status: Vorbereitung

Landfrauenküche

Dokuserie

Produktion: megaherz GmbH für BR

Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl, Bernadette Schugg, Ernst Geyer

Redaktion: Sonja Kochendörfer

Regie: Kathrin Meyer, Boris Tomschiczek, Birgit Deiterding

Status: Vorbereitung

Lecker ernten (AT)

Dokuserie

Produktion: Moviepool, megaherz GmbH für SWR

Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl

Redaktion: Sabine Hader, Jürgen Flettner

Regie: Christian Cull

Status: Vorbereitung

Leben um zu sterben

Dokumentarfilm

Produktion: MSG Filmproduktion

Produzent: Wolfgang Ettllich

Regie: Wolfgang Ettllich

Drehorte: München

Status: Entwicklung

Lena Lorenz – Kind da, Job weg

Spielfilm-Reihe

Produktion: Ziegler Film GmbH & Co. KG

Produzenten: Barbara Thielen, Sebastian Voß (Producer)

Redaktion: Sophie Venga Fitz (ZDF)

Drehbuch: Wiebke Jaspersen, Daniela Pietrek

Regie: Sebastian Sorger

Darsteller: Eva Mattes, Jens Atzorn, Fred Stillkrauth, Michael Roll, Raban Bieling, Liane Forestieri, Sebastian Edtbauer, Pablo Sprungala, Kerstin Dietrich, Thomas Limpinsel u.a.

Drehort: Berchtesgaden und Umgebung, München

Status: Vorbereitung

Lena Lorenz – Das Fremde in mir

Spielfilm-Reihe

Produktion: Ziegler Film GmbH & Co. KG
Produzenten: Barbara Thielen, Sebastian Voß (Producer)
Redaktion: Sophie Venga Fitz (ZDF)
Drehbuch: Wiebke Jaspersen, Daniela Pietrek
Regie: Sebastian Sorger
Darsteller: Eva Mattes, Jens Atzorn, Fred Stillkrauth, Michael Roll, Raban Bieling, Liane Forestieri, Sebastian Edtbauer, Pablo Sprungala, Kerstin Dietrich, Thomas Limpinsel u.a.
Drehort: Berchtesgaden und Umgebung, München
Status: Vorbereitung

Leschs Kosmos: Erinnerung (AT)

Dokumentation

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH
Produzenten: Gabriele M. Walther, Friedrich Steinhardt
Redaktion: Christiane Götz-Sobel (ZDF)
Drehbuch: Juri Köster
Regie: Juri Köster
Status: Dreh

Leschs Kosmos:

Luftverschmutzung (AT)

Dokumentation

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH
Produzenten: Gabriele M. Walther, Friedrich Steinhardt
Redaktion: Christiane Götz-Sobel (ZDF)
Drehbuch: Juri Köster
Regie: Juri Köster
Status: Dreh

Die Leuchte Asiens

Kinofilm

Produktion: collina filmproduktion GmbH in Koproduktion mit Bavaria Filmproduktion GmbH
Produzenten: Ulrich Limmer, Dr. Christian Franckenstein
Drehbuch: Christian Limmer
Status: Entwicklung

Lieselotte

TV-Serie (Animation)

Produktion: WunderWerk mit Fabrique d'Images und ZDF
Produzenten: Gisela Schäfer, Sunna Isenberg
Redaktion: Carmen Hashimi, Marcus Horn
Förderung: FFF Bayern, AFS, Creative Europe MEDIA
Drehbuch: Lisa Clodt, Claudia Kaiser, Martin Lickleder, Rachel Murrell, Richie Conroy, , Laura Summers, Steve Middleton
Regie: Dieter Riepenhausen, Cherifa Bakhti
Status: Dreh

Das Märchen vom gesunden Essen (AT)

Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzenten: Dagmar Biller
Redaktion: Martina Treuter (SWR)
Regie: Katarina Schickling
Drehort: Deutschland
Status: Dreh

Maxim leben – ein altes Kino erzählt

Kino-Dokumentarfilm

Produktion: Filmkraft Filmproduktion München
Produzenten: Peter Heller
Redaktion: Paul Krehan
Drehbuch: Peter Heller
Regie: Peter Heller
Drehort: München
Status: Postproduktion

Schweineerei im Schlachthof – Das Geschäft mit dem Tod (AT)

Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzent: Dagmar Biller
Redaktion: Nina Behlendorf (ZDFzoom)
Regie: Tanja von Ungern-Sternberg
Drehort: Deutschland
Status: Postproduktion

München Mord – Willkommen in Wahnmoching

Krimireihe

Produktion: TV60Filmproduktion
Produzenten: Andreas Schneppe, Sven Burgemeister
Redaktion: Petra Tilger, Stefanie von Heydewolf (ZDF)
Drehbuch: Friedrich Ani, Ina Jung
Regie: Sascha Bigler
Darsteller: Bernadette Heerwagen, Alexander Held, Marcus Mittermeier, Christof Süß, u.v.m.
Status: Postproduktion

Mundart aufgetischt

Dokumentation

Produktion: megaherz GmbH für BR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Redaktion: Helge Freund (BR)
Status: Vorbereitung

Muskeltiere

Kinder-Animationsserie, TV

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH
Produzentin: Gabriele M. Walther
Förderung: FFF Bayern
Status: Vorbereitung

Nach der Arbeit

Dokumentarfilm

Produktion: Pelle Film GmbH
Produzenten: Alexander Riedel, Bettina Timm
Redaktion: Udo Bremer (ZDF / 3SAT), Matthias Leybrand, Carlos Gerstenhauer (BR)
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Alexander Riedel, Bettina Timm
Regie: Alexander Riedel
Status: Dreh

No Name Restaurant

Culture-Clash-Komödie

Produktion: enigma film GmbH in Koproduktion mit BR, Studio Babelsberg, D-Facto Motion
Produzenten: Fritjof Hohagen
Redaktion: Cornelia Ackers, Carlos Gerstenhauer (BR)
Förderung: FFF Bayern, Medienboard Berlin Brandenburg, FFA, DFFF
Drehbuch: Stefan Sarazin, Peter Keller
Regie: Stefan Sarazin, Peter Keller
Darsteller: R.J. Mitte, Numan Acar
Drehorte: Wadi Rum, Haifa, Jerusalem
Status: Dreh

Ostwind 4 – Aris Ankunft

Kinospielfilm

Produktion: SamFilm GmbH
Produzenten: Ewa Karlström, Andreas Ulmke-Smeaton, Bernd Schiller
Förderung: FFF Bayern, Hessen Film, FFA, DFFF
Drehbuch: Lea Schmidbauer
Regie: Theresa von Eltz
Darsteller: Hanna Binke, Amber Bongard, Marvin Linke, Cornelia Froboess, Tilo Prückner
Drehort: Hessen
Status: Vorbereitung

Prinzessin Emmy – Der Kinofilm (OT: Princess Emmy – The Movie)

Animations-/Familienfilm

Produktion: Studio 100 Media GmbH (Deutschland), Talking Horse Limited (UK), Witebox BVBA (Belgien)
Produzenten: Thorsten Wegener, Ken Anderson, Hans Ulrich Stoef, Jörn Radel, Noel Swinnen
Förderung: FFHSH Hamburg, DFFF, FFA, Creative Scotland National Lottery Fund
Drehbuch: Piet de Rycker, Sergio Casci, Sven Duym
Regie: Piet de Rycker
Drehorte: München, Hamburg, Glasgow, Gentbrugge (Belgien)
Status: Dreh

Die Purpurnen Flüsse

TV-Serie

Produktion: maze pictures GmbH, EuropaCorp Télévision, Umedia
Produzenten: Thomas Anargyros (EuropaCorp), Philipp Kreuzer, Jörg Schulze (maze pictures)
Redaktion: Doris Schrenner, Sebastian Lückel (ZDF), Fanny Rondeau, Jean-François Luccioni (France 2)
Förderung: Deutsch-Französischer Förderfonds TV-Serie
Drehbuch: Jean-Christophe Grangé
Regie: Ivan Fegyveres, Julius Berg, Olivier Barma
Darsteller: Olivier Marchal, Erika Sainte, Ken Duken, Nora von Waldstätten
Drehort: Belgien
Status: Postproduktion

Relativity

Kinospielfilm

Produktion: TRIMAPHILM GmbH, Koproduzent: BerghausWöbke Filmproduktion
Produzenten: Trini Götzte, David Armati Lechner, Koproduzent: Thomas Wöbke
Förderung: FFF Bayern, BKM, DFFF
Drehbuch: Mariko Minoguchi
Regie: Mariko Minoguchi
Darsteller: Saskia Rosendahl, Julius Feldmeier, Edin Hasanovic, Hanns Zischler
Drehort: München und Umgebung
Status: Dreh

Rotzbub

Animationsfilm

Produktion: Aichholzer Film, Filmbüro Münchner Freiheit
Produzenten: Josef Aichholzer, Ernst Geyer
Förderung: ÖFI, Wienförderung, FFF Bayern
Drehbuch: Martin Ambrosch, Rupert Henning
Regie: Marcus H. Rosenmüller
Stand: Vorbereitung

Rufmord (AT)

Fernsehfilm

Produktion: Hager Moss Film GmbH
Produzenten: Kirsten Hager, Carmen Stozek
Redaktion: Anja Helmling-Grob
Drehbuch: Claudia Kaufmann, Britta Stöckle
Regie: Viviane Andereggen
Darsteller: Rosalie Thomass, Johann von Bülow, Shenja Lacher, Ulrike C. Tscharre, Johanna Gastdorf, Lilly Forgách, Verena Altenberger
Drehort: München und Umgebung, Bad Reichenhall
Status: Postproduktion

Saumagen unlimited von Thomas Klausmann

Spielfilm

Produktion: megaherz GmbH
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Status: Entwicklung

Schattengrund

Fernsehfilm/Thriller

Produktion: Constantin Television GmbH
Produzenten: Kerstin Schmidbauer
Redaktion: Günther van Endert
Drehbuch: Elisabeth Herrmann
Regie: Dror Zahavi
Darsteller: Josefine Preuß, Steve Windolf, Oliver Stokowski u.a.
Drehorte: Harz und Berlin
Status: Postproduktion

Schnitzel XXL

Mini-Serie

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Produzenten: Gabriele Graf, Oliver Vogel
Redaktion: Götz Bolten (WDR)
Drehbuch: Ingo Haeb, Katja Kittendorf
Regie: Wolfgang Murnberger (1–3), Micha Lewinsky (4–6)
Darsteller: Ludger Pistor, Armin Rohde, Therese Hämer, Cristina Do Rego
Drehort: Köln und Umgebung
Status: Postproduktion

Siberia

Kinofilm

Produktion: Vivo Film srl., maze pictures GmbH
Produzenten: Marta Donzelli, Gregoria Paonessa (Vivo Film)
 Philipp Kreuzer, Jörg Schulze (maze pictures)
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Abel Ferrara
Regie: Abel Ferrara
Darsteller: Willem Dafoe, Isabelle Huppert, Nicolas Cage
Drehort: Bayern, Südtirol
Status: Vorbereitung

SOKO Stuttgart – Staffel 10

Fernsehserie

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Produzent: Oliver Vogel, Torsten Lenkeit
Redaktion: Dr. Stephan Wiesehöfer, Diana Kraus (ZDF)
Drehbuch: Stephan Wuschansky, Mira Roth, Colin Zech, Claudia Römer, Andreas Quetsch, Frank Weller, Ralf Hertwig, Thomas Bahmann, Mathias Aicher, Klaus Jochmann, Andreas Schmitz u.a.
Regie: Michael Wenning, Christoph Eichhorn, Christian Werner u.a.
Darsteller: Astrid Fänderich, Peter Ketnath, Yve Burbach, Benjamin Strecker, Karl Kranzkowski u.a.
Drehorte: Stuttgart und Umgebung
Status: Dreh

Soweit das Meer

Fernsehfilm

Produktion: ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH
Produzent: Matthias Walther
Redaktion: Daniel Blum
Drehbuch: Paul J. Milbers & Sabine Radebold
Regie: Axel Barth
Darsteller: Uew Kockisch, Suzanne von Borsody, Katharina Schüttler, Imogen Kogge, Tom Radisch, u.a.
Drehort: Hamburg und Fehmarn
Status: Postproduktion

Strawanzen 2018 – Stofferl Wells Bayern

Reportage

Produktion: Filmbüro Münchner Freiheit
Produzenten: Ernst Geyer
Redaktion: Sonja Kochendörfer (BR)
Drehbuch: Boris Tomschczek, Stofferl Well
Regie: Boris Tomschczek
Darsteller: Stofferl Well
Drehort: Bad Tölz, Schwandorf, Fürth
Status: Vorbereitung

Sturm der Liebe – Staffel 17 (Folgen 2871–3070)

Telenovela

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Produzentin: Bea Schmidt
Redaktion: Matthias Körnich (WDR), Lara Höltkemeier (BR)
Drehbuch: Björn Firnrohr (Chef-Autor)
Regie: Carsten Meyer-Grohbrügge, Stefan Jonas, Alexander Wiedl, Felix Bärwald, Steffen Nowak, Lutz von Sicherer
Darsteller: Larissa Marolt, Sebastian Fischer, Sepp Schauer, Dirk Galuba, Antje Hagen, Lorenzo Patané, Bojana Golenac, Dieter Bach, Florian Frowein, Elke Winkens, Sandro Kirtzel, Désirée von Delft, Isabell Ege, Joachim Lätsch, Erich Altenkopf, Melanie Wiegmann, Lukas Schmidt, Paulina Hobratschk, Christin Maria Balogh, Uta Kargel u.a.
Drehort: Geiseltal und Umgebung
Status: Dreh

Das Tal der Mörder

Krimi

Produktion: Neue Bioskop Television GmbH
Produzenten: Christian Balz, Dietmar Güntsche
Redaktion: Daniel Blum (ZDF)
Drehbuch: Dominique Lorenz
Status: Entwicklung

Tatort – Die fliegende Roberta (AT)

Fernsehreihe

Produktion: Tellux Film GmbH
Produzenten: Johanna Teichmann, Martin Choroba
Redaktion: Stephanie Heckner, Cornelius Conrad
Drehbuch: Michael Proehl, Michael Comtesse
Regie: Sven Bohse
Darsteller: Udo Wachtveitl, Miroslav Nemeč, Ferdinand Hofer, Robert Joseph Bartl, u.v.a.
Drehort: München und Umgebung
Status: Vorbereitung

Tatort – Zorn

Fernsehreihe

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Produzentin: Sonja Goslicki
Redaktion: Frank Tönsmann (WDR)
Drehbuch: Jürgen Werner
Regie: Andreas Herzog
Drehort: Köln und Umgebung
Status: Postproduktion

Terra X: Das verlorene Paradies. Leben in der Jungsteinzeit

Dokumentation

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH
Produzenten: Gabriele M. Walther, Friedrich Steinhardt
Redaktion: Georg Graffe (ZDF)
Drehbuch: Dr. Stefan Schulze
Regie: Gabriele Wengler
Status: Dreh

The Longest Birthday

Spielfilm

Produktion: Kick Film GmbH (DE), Victoria Films (UK)
Produzenten: Jörg Bundschuh (Kick Film GmbH), Anna von Dziembowska (Victoria Films)
Förderung: FFF Bayern, Creative Europe MEDIA
Drehbuch: Savion Einstein
Regie: Maggie Peren
Status: Entwicklung

Trautmann

Kinofilm

Produktion: Lieblingsfilm GmbH, Zephyr Films in Koproduktion mit BFC, ARD Degeto, Arri Media GmbH, Square One, B.A. Produktion
Produzenten: Robert Marciniak, Chris Curling
Förderung: FFF Bayern, DFFF, FFA, Bayerischer Bankfonds, Northern Ireland Screen, MEDIA Development, BKM, British Film Institute
Redaktion: Christine Strobl (ARD Degeto), Carolin Haasis (ARD Degeto)
Drehbuch: Marcus H. Rosenmüller, Nicholas J. Schofield
Regie: Marcus H. Rosenmüller
Darsteller: David Kross, Freya Mavor, John Henshaw, Gary Lewis, Michael Socha, Harry Melling, Dervla Kirwan, Julian Sands
Drehort: Nordirland, Bayern
Status: Postproduktion

Trauung mit Hindernissen

Fernsehfilm

Produktion: Ariane Krampe Filmproduktion GmbH
Produzenten: Ariane Krampe
Redaktion: Jana Brandt (MDR), Katharina Schenk (ORF)
Drehbuch: Sophia Krapoth
Regie: Anna-Katharina Maier
Darsteller: Nicolette Krebitz, Michael Steinocher, Hary Prinz, Daniela Ziegler, Peter Prager, Patricia Hirschbichler, Lisa Bitter, Oskar Bökelmann, Emilie Neumeister, Luis August Kurecki, Clara Veihelmann, Laura Preiss, Matthias Brenner, Nicole Beutler
Drehort: Leipzig
Status: Postproduktion

Tsokos – Zersetzt

TV-Film

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Produzenten: Ivo-Alexander Beck
Förderung: MBB
Redaktion: Yvonne Weber (Sat.1)
Drehbuch: Hansjörg Thurn, Christian Demke (Vorlageautor: Michael Tsokos)
Regie: Hansjörg Thurn
Darsteller: Tim Bergmann, Annika Kuhl, Harald Schrott, Svenja Jung, Victoria Sordo
Drehort: Berlin und Budapest
Status: Dreh

Um Himmels Willen (Staffel 18)

Fernsehserie

Produktion: ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH
Produzentin: Claudia Sihler-Rosei
Redaktion: Jana Brandt, Sven Döbler (MDR)
Regie: Nikolai Müllerschön, Andi Niessner
Darsteller: Janina Hartwig, Fritz Wepper, Nina Hoyer, Horst Sachtleben, Ema-nuela von Frankenberg, Karin Gregorek, Denise M'Baye, Mareike Lindenmeyer, Andrea Sihler, Andrea Wildner, Andreas Wimberger, Wolfgang Müller, Lars Weström, Markus Hering, u.a.
Drehort: München, Landshut, Niederaichbach
Status: Vorbereitung

Unheimlich perfekte Freunde

Kinderfilm

Produktion: VIAFILM GmbH & Co. KG
Produzenten: Benedikt Böllhoff, Max Frauenknecht
Redaktion: Astrid Plenk und Johanna Kraus (MDR), Stefan Pfäffle (KIKA), Cornelia Ackers (BR), Matthias Körnich (WDR)
Förderung: FFF Bayern, MDM, FFA, BKM, DFFF
Drehbuch: Nora Lämmermann und Simone Höft
Regie: Marcus H. Rosenmüller
Darsteller: Luis Vorbach, Marie Leuenberger, Margarita Boich
Drehort: München, Leipzig
Status: Postproduktion

Der Vorname

Kinofilm

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH
Produzenten: Martin Moszkowicz, Tom Spieß
Förderung: Film- und Medienstiftung NRW, DFFF, FFF Bayern
Drehbuch: Claudius Pläging
Regie: Sönke Wortmann
Status: Postproduktion

Waiting Room

Kinofilm

Produktion: Kick Film GmbH
Produzenten: Jörg Bundschuh
Förderung: FFF Bayern
Redaktion: Carlos Gerstenhauer (BR)
Drehbuch: Maggie Peren
Regie: Maggie Peren
Status: Vorbereitung

Weißbier im Blut

Kinofilm

Produktion: collina filmproduktion GmbH in Koproduktion mit Filmbüro Münchner Freiheit
Produzenten: Ulrich Limmer, Ernst Geyer
Drehbuch: Jörg Graser
Regie: Jörg Graser
Darsteller: Sigi Zimmerschied, Brigitte Hobmeier, Luise Kinseher
Drehorte: Passau, Bayerischer Wald
Status: Vorbereitung

Werk ohne Autor

Kinofilm

Produktion: Pergamon Film und Wiedemann & Berg Film
Produzenten: Jan Mojto, Quirin Berg, Florian Henckel von Donnersmarck und Max Wiedemann
Förderung: MBB, FFA, FFF Bayern, Film- und Medienstiftung NRW, MDM, DFFF
Redaktion: Carlos Gerstenhauer (BR), Hubert von Sprei (BR), Bettina Ricklefs (BR), Harald Steinwender (BR), Christine Strobl, (ARD Degeto), Carolin Haasis (ARD Degeto)
Drehbuch: Florian Henckel von Donnersmarck
Regie: Florian Henckel von Donnersmarck
Darsteller: Tom Schilling, Sebastian Koch, Paula Beer, Saskia Rosendahl und Ina Weisse. In weiteren Rollen zu sehen sind u.a. Florian Bartholomäi, Hans-Uwe Bauer, Ben Becker, Antonia Bill u.v.a.
Drehort: Berlin, Sachsen, NRW
Status: Postproduktion

Wickie und das Zauberschwert (OT: Vic the Viking and the Magic Sword)

Animations-/Familienfilm

Produktion: Studio 100 Media GmbH (Deutschland), Studio 100 Animation SAS (Frankreich), Belvision (Belgien)
Produzenten: Thorsten Wegener, Hans Ulrich Stoef, Katell France, Léon Perahia
Förderung: FFF Bayern, MFG Baden-Württemberg, FFA, Creative Europe MEDIA
Redaktion: Dr. Irene Wellershoff, Götz Brandt (ZDF)
Drehbuch: Oliver Huzly, Sophie Decroisette, Frederic Engel Lenoir, Eric Cazes
Regie: Eric Cazes
Drehorte: München, Stuttgart, Paris, Marcinelle (Belgien)
Status: Dreh

Wie der Soldat das

Grammofon repariert

Kinofilm

Produktion: enigma film GmbH, epo film GmbH, Jakale Film GmbH
Produzenten: Fritjof Hohagen
Förderung: FFA
Drehbuch: Adnan G. Köse
Regie: Adnan G. Köse
Darsteller: Miroslav Nemeč, Misel Maticević, Karl Markovics, Anica Dobra, Numan Acar, Aleksandar Jovanovic, Adam Bousdoukos
Drehort: Deutschland, Österreich, Bosnien
Status: Entwicklung

Wie ein wilder Stier (AT)

Dokumentation

Produktion: Reiner Holzemer Film
Produzenten: Reiner Holzemer
Redaktion: Christiane von Hahn (BR)
Drehbuch: Reiner Holzemer
Regie: Reiner Holzemer
Darsteller: Josef Brustmann
Drehort: Deutschland, Schweiz, Tschechien
Status: Dreh

Winterherz –

Tod in einer kalten Nacht (AT)

Fernsehfilm

Produktion: Hager Moss Film GmbH
Produzenten: Kisten Hager, Producerin: Yella Yari Fenner
Redaktion: Pit Rampelt (ZDF)
Drehbuch: Susanne Schneider
Regie: Johannes Fabrick
Darsteller: Anton Spieker, Laura de Boer, Franz Pätzold, Ulrike Kriener, Bernhard Schütz u.a.
Drehorte: München und Umgebung, Augsburg
Status: Postproduktion

Wir knipsen nicht das Licht aus! Kampf gegen das Dorfsterben (AT)

Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzentin: Dagmar Biller
Redaktion: Martina Nothhorn (ZDF)
Regie: Daniela Agostini
Drehort: Deutschland
Status: Dreh

Wir sind Gefangene

Kinofilm

Produktion: collina filmproduktion GmbH in Koproduktion mit BR
Produzent: Ulrich Limmer
Drehbuch: Peter Probst
Regie: Marcus H. Rosenmüller
Status: Entwicklung

Yakari

Kinofilm (Animation)

Produktion: WunderWerk mit Dargaud Media, Belvision, Universum Film und WDR
Produzenten: Gisela Schäfer, Maïa Tubiana
Förderung: FFHS, Filmstiftung NRW, FFA Minitraité
Drehbuch: Toby Genkel, Xavier Giacometti
Regie: Toby Genkel, Xavier Giacometti
Status: Dreh

IMPRESSUM

Film News Bayern – Nr. 2 | Mai 2018
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Herausgeber: FilmFernsehFonds Bayern GmbH – Presse und Information
Geschäftsführerin: Gabriele Pfennigsdorf (kommissarisch)
Adresse: Sonnenstr. 21, 80331 München
Tel.: 089-544 602-0; Fax: -60
Internet: www.fff-bayern.de
E-Mail: filmfoerderung@fff-bayern.de

Redaktion: Dr. Olga Havenetidis (verantwortlich)

Autoren: Marga Boehle, Christian Lex, Anne Keßel, Andy Wolff, Natalie Spinell, Niklas Hoffmann, Chris Bleher, Ewa Szurogajlo

Fotos: wirFILM/ZoeSchmederer (4, 6, 24–27), Concorde Filmverleih(6), Bayerische Staatskanzlei/Henning Schacht (6), BMVI (6), Bildarchiv Bayerischer Landtag (6), Michael Nagy/Presse- und Informationsamt München (6), ARRI (7), Kurt Krieger (8), Philipp Gassmann (10), Open Window-Film, Josephine Ehlert und Hartmut Schotte, Poison Berlin, Nigia Film, Gute Zeit Film, Ceres Film und Fernsehen (1/12), BWA/Pia Simon Fotografie (14/15), Entertainment One (16), NFP (18), Columbia Pictures (22-/24), Paramount Pictures (24), Marvel (22/23), Trixter (22), Warner Bros. (19), Europa Corp SA (23), Weimaraner Republic Pictures (23), DOK. fest München (24-26), wirFILM/ZoeSchmederer (27-29), FFF Bayern (30), Olga Havenetidis (31), Snowdance (32–34), nonfiktionale (35), Grenzland Filmtage Selb (35), Internationale Kurzfilmfestival Landshut (35), Internationale Kurzfilmwoche Regensburg (35), Filmfestival Türkei Deutschland (35), Bayerisches Filmzentrum (36), MEDIA (37)

Anzeigen: Julia Odenstein
Produktionsspiegel: Lars Nitschke
Herstellung: Birgit Bähr

Konzept und Layout: mattweis, die Agentur für Design und Kommunikation, München

Druck: Gotteswinter und Aumaier GmbH, München
Das Magazin wurde klimaneutral gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe 3/2018 ist der 10.07.2018.





CONGRATULATIONS

Roger Deakins CBE, ASC, BSC on your **Oscar, ASC and BAFTA** wins for the visually stunning *Blade Runner 2049*.
We thank you for choosing ARRI equipment and ARRI Rental to support you.

